

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1911

22.7.1911

Innsbrucker Nachrichten.

Telephon-Nr. 215.
Schriftleitung Nr. 215.

Achtundfünfzigster

Jahrgang. 1911.

Telephon-Nr. 135.
Verwaltung Nr. 135.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher Postersendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entprechender Rabatt. — Unfreie Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Samstag

Nr. 166

22. Juli 1911

Wochenskalender: Montag 17. Mariä Himmelfahrt. Dienstag 18. Johann Baptist. Mittwoch 19. Vinzenz v. Paul. Donnerstag 20. Margaretha. Freitag 21. † Camillus. Samstag 22. Maria Magdalena. Sonntag 23. † Apollinaris.

Italienische Vorstöße.

Unter dem politischen Einflusse der tschechischen Abgeordneten und der Duldung seitens der tschechischen Amtsvorstände und Minister haben bekanntlich die tschechischen Postbeamten versucht, der tschechischen Sprache auf amtlichem Gebiete eigenmächtig eine Geltung zu erringen, welche ausschließlich vom tschechisch-nationalen Gesichtspunkte aus wünschenswert sein mochte und noch sein mag, keineswegs aber dem praktischen Bedürfnisse des Staates und der Bevölkerung entsprechen konnte. Die Verwirrung war eine grenzenlose und man wird sich erinnern, daß es die — vielleicht überhaupt einzige — verdienstliche Tat des gewissen christlichsozialen Handelsministers Dr. Weiskirchner war, der tschechischen via facti-Politik auf dem Gebiete des Postverkehrs ein Ende gemacht zu haben. Darin lag nun, wie man weiß, kein Entgegenkommen gegenüber den Deutschen, deren nationale Wünsche die Regierung fast lächelnd unberücksichtigt ließ, man mußte aber einsehen, daß es im staatlichen Interesse gelegen sei, die nationalen Vorstöße der Tschechen zurückzudrängen.

Die Italiener haben nun von den Tschechen gelernt.

Bei uns in Tirol herrscht bekanntlich von jeite der höchsten politischen Stelle im Lande eine Vorliebe für das Italienertum, die geradezu krankhaft erscheinen muß, wenn man sich das Verhalten der Tschechen dem Staate Österreich gegenüber vor Augen hält.

Dem Einflusse des Landesauschusses Dr. Conci, der sich rühmte, daß „ohne sein Wissen kein einziger Akt aus dem Landesauschusse herauskomme“, dürfte es nun gelungen sein, dem Italienertum eine Vergewisserung seines sprachlichen Geltungsbereiches auf Kosten der Deutschen und des Staates zu erzwingen.

Der Sachverhalt, welcher dieser Vermutung

zugrunde liegt, ist nachfolgender: Der Landesauschuss der gefürsteten Grafschaft Tirol erledigt deutsche Zuschriften von k. k. Militärbehörden in italienischer Sprache und so muß z. B. bei der k. k. Genedirektion in Trient eigens ein Übersetzer beschäftigt werden, welchem die Übertragung der italienischen Zuschriften des Tiroler Landesauschusses ins Deutsche obliegt. Wir bemerken ausdrücklich, daß es sich nicht etwa um einen einzelnen Fall handelt, sondern daß es sich um eine Gewohnheit handelt, die sich in letzter Zeit eingebürgert hat.

Man wird gewiß nicht fehlgehen, wenn man die Überzeugung ausspricht, daß der ober die italienischen Landesbeamten sicherlich nicht die Courage hätten, derartige nationale Politik zu treiben, wenn sie nicht wüßten, daß diese Courage — und es gehört ziemlich viel Courage dazu — unter dem Schutze des Landesauschusses Dr. Conci, des Reichsratsabgeordneten und politischen Oberkommandanten von Tirol, Dr. v. Gentili, und der italienerfreundlichen Intentionen in der Tiroler Statthalterei an den Tag gelegt werden darf.

Angesichts dieser betrübenden Verhältnisse ist es ja leider nicht ausgeschlossen, daß die militärischen Behörden nachgiebiger wurden — böse Beispiele verderben ja oft gute Sitten — und die Zumutung, vom Tiroler Landesauschusse welschsprachige amtliche Schriftstücke entgegenzunehmen zu sollen, nicht weit von sich wiesen, obwohl die deutsche Sprache trotz allem noch die Dienstsprache der Armee ist.

Den Italienern will man also nicht bloß die welsche Fakultät schenken, sie sollen auch auf sprachlichem Gebiete Konzessionen erhalten, wie man zu ihren Gunsten ja sogar die Tätigkeit der deutschen Schutzvereine in Südtirol ausschalten wollte.

Es ist zu erwarten, daß die deutschen Abgeordneten nicht verabäugeln, in diese Angelegenheit volle Klarheit zu bringen und auf ge-

eigneten Wegen die Abschaffung dieses ungehörigen Dienstverkehrs durchsetzen. Und nicht bloß im Reichsrate soll dagegen Stellung genommen werden, sondern auch die deutsch-nationalen Abgeordneten des Tiroler Landtages haben ein Recht, sich dafür zu interessieren, wiewo man im Tiroler Landesauschusse eine derartige Verfügung treffen konnte. Die Christlichsozialen haben während der verfloffenen Wahlbewegung so oft mit dem Brusttone der Überzeugung betont, daß sie gut deutsch gesinnt wären — die Tatsache, daß der von ihnen beherrschte Landesauschuss von Tirol es duldet, daß der italienischen Sprache Rechte eingeräumt werden, die ihr nicht zukommen, dürfte eine neuerliche Illustration dafür sein, wie „ernst“ es den Christlichsozialen mit der Wahrung der deutschen sprachlichen Rechte ist. Hoffentlich wird der Ende bis auf den Grund nachgegangen und man läßt sich nicht mit Beschönigungen und Entstellungen des Sachverhaltes abweisen. Noch dringender wäre aber zu wünschen, daß sich die maßgebenden Faktoren der politischen Behörden Tirols von dem unheilvollen Einflusse, den die Italiener auf sie ausüben, endlich im Interesse Österreichs befreien.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Gestern hielten die Vertrauensmänner des Deutschen Volksvereines vom linken Jänner eine sehr zahlreich besuchte Versammlung im Gasthaus „Engel“ ab. Gegenstand eingehender Besprechung war der Ausbau der Organisation am linken Jänner und berichteten über die seit den Wahlen geleistete Arbeit Oberinspektor Kasner und Dr. Graziadei. Ingenieur Suske dankte den Vertrauensmännern für ihre während der Wahl geleistete Arbeit und berichtete über die letzten politischen Ereignisse. Bize-

(Nachdruck verboten.)

Im Speisewagen.

Skizze von Betty Rittweger.

Regierungsassessor Doktor Harald Weber begab sich zur Dinerzeit in den Speisewagen und nahm seinen Platz ein. Die übrigen Tische waren sämtlich fast ganz besetzt, nur da und dort noch ein einzelner Platz. Wer er schien allein bleiben zu sollen. Da kam, wie er im Spiegel sah, noch eine junge Dame, die sich etwas besangen umschaute und sichtlich froh war, als sich der Oberkellner ihrer annahm und sie an des Assessors Tisch geleitete. Doktor Weber verbeugte sich, und die sehr schlicht, aber mit gutem Geschmack gekleidete Dame erwiderte den Gruß mit leichtem Neigen des Kopfes.

Als die Suppe serviert war, wünschte Dr. Weber seinem Gegenüber gesegnete Mahlzeit. Dann rückte er ihr die Menage näher und reichte ihr die Weinkarte. Das junge Mädchen dankte und sagte: „Ich trinke keinen Wein. Aber vielleicht kann ich ein Glas Wasser haben. Ich weiß zwar nicht, ob das „fair“ ist im Speisewagen.“ Der Assessor lachte und meinte: „Fair oder nicht. Jedensfalls herrscht im Speisewagen kein Weinzwang. Ich's Ihnen aber unangenehm, nur Wasser zu bestellen, so

laß ich mir zu meinem Schoppen Mojel welches geben, da ist für Sie geforgt, gnädiges Fräulein.“

„Sehr freundlich, das nehm' ich gern an.“ Tischgenossenschaft führt unter Umständen schnell zusammen. Bald unterhielten sich die beiden Menschen, die vor zehn Minuten noch keine Ahnung voneinander gehabt hatten, ganz lebhaft. Ruth Albing erfuhr, daß Doktor Weber auf der Reise nach Basel war, wo er sich mit Bekannten zu einer gemeinsamen Schweizer Reise treffen wollte. Und sie erzählte ihm, daß sie im Begriff war, eine Lehrerinstelle an einer Privatschule in Frankfurt am Main anzunehmen. Nun interessierte den Assessor sein anziehendes Gegenüber noch mehr. Er liebte den Verkehr mit Frauen, die etwas ordentliches gelernt und sich doch dabei ihre Weiblichkeit bewahrt haben. Dies schien ihm hier der Fall zu sein. Das offene, natürliche und seine Wesen der jungen Lehrerin, ihre klugen Bemerkungen, ihr gutes Urteil über Bücher, die ihnen beiden bekannt waren, fesselten ihn von Minute zu Minute mehr.

Noch lange, nachdem das Diner beendet war, blieben die beiden Reiseführer, die ein freundlicher Zufall zusammengeführt hatte, bei einer Tasse Kaffee sitzen. Ruth Albing war entzückt von der praktischen und bequemen Einrichtung der Speisewagen, die sie heute erst

kennen lernte. „Wissen Sie, ich gestatte mir sonst diesen Luxus nicht, und ich pflege auch stets dritter Klasse zu fahren. Aber ich bekomme diesmal die Reise zweiter vergütet, und ich möchte recht frisch an mein Ziel gelangen. Der erste Eindruck ist oft sehr wichtig. Da gönnte ich mir das Diner, wenn auch 3 Mark ein bißchen viel für meine Verhältnisse sind.“ Die Offenheit, mit der das reizende Mädchen — sie war reizend mit ihrem warmen bräunlichen Taint, den schönen dunklen Augen und dem reichen kastanienbraunen Haar! — dies ansprach, imponierte dem Assessor, der stets ängstlich bemüht war, nicht merken zu lassen, wie sehr er rechnen mußte. Sein Vater war ein hoher Beamter mit gutem Einkommen, aber ohne großes Vermögen, und es waren vier Kinder da. Und die Regierungslarriere war kostspielig. Zu Vergnügungsvreisen reichte es sonst nicht. Daß er jetzt die Schweiz kennen lernen sollte, hatte eine besondere Bewandnis.

Eine Freundin seiner Mutter, eine reiche Witwe mit einer einzigen Tochter, hatte dringend um seine Begleitung gebeten. Hilbe, die jetzt neunzehnjährige Tochter, die er von Jugend auf kannte, wollte gerne ein paar Vergabeleistungen unternehmen, und die Mutter konnte da nicht mittun. Haralds Eltern waren sehr erbart über den Plan, und Vater Weber hatte mit festerer Bereitwilligkeit das Reisegeiß flüssig

bürgermeister Dr. Wenin erklärte sich bereit, über Gemeindeangelegenheiten in Versammlung zu sprechen. Oberinsp. Rastner und Gemeinderat Kerber dankten den Referenten und forderten die Anwesenden zu eifriger Agitation auf. Um die Beitragsleistung der Arbeiter zu erleichtern, wurde die monatliche Einhebung beschlossen.

Dr. Silli gestorben. Wie uns aus Trient gemeldet wird, ist gestern vormittags Dr. Giuseppe Silli nach langer schwerer Krankheit gestorben. Dr. Silli spielte in der radikalsten, italienisch-nationalen Bewegung Südtirols eine hervorragende Rolle, war seinerzeit auch Vertreter der Stadt Trient im Landtage und im Reichsrat und Bürgermeister dieser Stadt. Er wurde am 13. September 1860 in Trient geboren und studierte am dortigen Gymnasium und an den Universitäten Innsbruck und Wien, an welcher letzterer er zum Doktor promoviert wurde; dann praktizierte er in Trient in der Advokaturkanzlei des Dr. Carlo Biero, welche er übernahm, als deren Inhaber nach Lavis übersiedelte. An der Handelsakademie lehrte er während seiner Praxis Handels- und Wechselrecht. Als 1886 Carlo Dordi, Paolo Mazzurana und Dr. Vittorio de Ricabona den „Alto Adige“ gründeten, übernahm er dessen Leitung bis 1900, in welchem Jahre er sie dann wegen Geschäftsüberbürdung abtrat. Im Jahre 1896 kam Silli als Vertreter des ersten Wahlkörpers in den Gemeinderat. Am 7. April 1904 wurde er an Stelle Dr. Brugnaras zum Bürgermeister gewählt, 1903 kam er statt Brugnaras in den Landtag und im Oktober 1905 erhielt er das Mandat für Trient im Reichsrat. Während seiner Tätigkeit im Landtage war er Präsident des italienischen Klubs, welcher Liberale wie Klerikale vereinte. Nach Ablauf seiner Funktionsdauer im Landtage und im Parlamente kandidierte er nicht mehr. Im Oktober 1910 verzichtete er auch auf die Bürgermeisterwürde, teils mit Rücksicht auf seine Krankheit, teils im Hinblick auf lokale und politische Differenzen mit der italienischen christlichsozialen Partei, die die Tätigkeit des Trienter Gemeinderates hemmten. Als infolge derselben der Gemeinderat aufgelöst wurde, ernannte die Regierung Silli für die Zeit des Interregnums als ihren Vertreter. An der Bahre des nunmehr Dahingegangenen trauerten die Witwe, zwei Söhne und drei Töchter. Das Leichenbegängnis findet morgen halb 8 Uhr früh statt; es erfolgt auf Gemeindefosten.

Der bayerisch-österreichische Wasserstreit. Wie die M. N. N. vernehmen, ist in der Angelegenheit der Ausnützung der aus Österreich nach Bayern abiretenden Wasserläufe (Köflener Ache) nunmehr eine Antwortnote der österreichischen Regierung auf die bayerische Note vom 16. März 1910 in München eingetroffen. Darnach lehnt es Österreich zwar ab, in akademische Erörterungen völkerrecht-

licher Natur einzutreten und dem bayerischen prinzipiellen Standpunkt beizupflichten, macht jedoch den Vorschlag, auf dem Boden praktischer Erwägungen ein Einvernehmen herbeizuführen. Diefür stellt die österreichische Regierung im Interesse der Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen Entgegenkommen gegenüber den Wünschen Bayerns in Aussicht.

Ein Sieg der Tschechen in Brünn. Aus Brünn wird gemeldet: Bei der monatlichen Vollversammlung der Brünnener Tischlergenossenschaft ist zum Obmann ein Tscheche gewählt worden. Die Genossenschaft war bis jetzt in deutschen Händen. Die tschechische Kandidatenliste hat mit 71 gegen 61 deutsche Stimmen gesiegt.

Der Zwist unter den Christlichsozialen. In der christlichsozialen Vereinigung beantragte Abg. N. v. Pang die einstweilige Aufnahme des Abg. Neunteufel als Hospitant bis zur Entscheidung des Schiedsgerichtes. Pang verlangte auch, daß Neunteufel bei den Ausschüssen den Mitgliedern der Vereinigung vollständig gleichgestellt werde. Der Antrag wurde aber abgelehnt und die Angelegenheit Neunteufel an das Schiedsgericht neuerlich verwiesen. Bei der Debatte soll es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Abgeordneten von Pang und Kemeter einerseits und der Clubmehrheit andererseits gekommen sein.

Ein Polonisierungsverein in Nöten. Wie aus Teschen berichtet wird, wurde in der dort abgehaltenen Generalversammlung des Polnischen Schulvereines für Schlesien konstatiert, daß die Finanzlage des Vereines eine sehr prekäre sei und daß das Budget mit einem bedeutenden Defizit abschließe, weshalb mit Beginn des nächsten Schuljahres, falls nicht ausgiebige materielle Unterstützung erlangt werden sollte, die Schließung mehrerer vom Vereine bisher mühselig erhaltener Unterrichtsanstalten erfolgen werde. Die Generalversammlung nahm eine Resolution an, in der die polnische Gesellschaft aufgefordert wird, eine Hilfsaktion zugunsten des gefährdeten Schulvereines einzuleiten.

Deutsches Reich.

Ein fortschrittlicher Schülerlaß. Der preussische Handelsminister hat in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten Bestimmungen über das Fortbildungsschulwesen getroffen, in denen sich ein freier und fortschrittlicher Geist kundgibt.

Eine neue Spionageaffäre. Aus Metz wird gemeldet: Der 20jährige angebliche Bildhauer Nikolas machte einem militärischen Telegraphenbeamten den Vorschlag, er möchte ihm Pläne, welche für eine etwaige Belagerung von Metz Bedeutung hätten, ausliefern. Der Beamte ging scheinbar darauf ein, meldete jedoch den Vorfalle seinem vorgesetzten General. Mit gefälschten Plänen ging er in eine Gastwirtschaft, wo die Zusammenkunft bestimmt

war und gab dem jungen Mann die mitgebrachten Pläne unter dem Tisch, um auf dem gleichen Wege 20 Mark zu erhalten. Als der Bildhauer das Total verließ, wurde er verhaftet. Die Pläne waren aber nicht mehr in seinen Händen, sondern waren an drei gut gekleidete Herren weitergegeben worden, die sofort die Gastwirtschaft verlassen hatten.

Der Jahresbericht des Vereines für das Deutschtum im Auslande über das Jahr 1910, der soeben erschienen ist, gibt ein anschauliches Bild von der erfreulich kraftvollen Aufwärtsentwicklung, die der Verein seit einigen Jahren genommen hat. Die Darstellung der vom Verein im letzten Jahre im Auslande geleisteten Unterstützungsarbeit zeigt, daß er nach wie vor, zumal in seinen an Österreich angrenzenden Teilorganisations, dem Kampf an den deutschen Sprachgrenzen in den zisleithanischen Gebieten Österreichs besondere Aufmerksamkeit widmet. Andererseits wird mit Recht hervorgehoben, daß gegenüber den erheblichen Mitteln, welche die blühenden deutschen Schutzvereine Österreichs selbst aufbringen und angesichts des über alles Erwarten günstigen Erfolges der Hofegger-Sammlung die Mittel des D. N. A. dort als ein wertvolles Beweismittel im nationalen Kampfe erscheinen, nicht aber die ausschließliche und entscheidende Bedeutung besitzen, die ihr Eingreifen in anderen bedrohten Gebieten des Auslandsdeutschtums hat. Denn diese verfügen weder über eine so kräftig ausgebauten Organisation der nationalen Verteidigungskräfte, noch über so umfassende eigene Mittel, wie das Deutschtum in Österreich diesseits der Leitha. Der Verein handelt daher durchaus zweckentsprechend, wenn er begonnen hat, zumal die Mittel seines Hauptvorstandes in verstärktem Maße anderen gegenwärtig bedrohten Gebieten, wie etwa Bosnien und Galizien und den im erhöhten Umfange hilfsbedürftigen wichtigen Gebieten des überseeischen Deutschtums zuzuwenden. Die Summe der im Jahre 1910 von dem Verein verteilten Unterstützungen betrug 197.727 Mark, 46.986 Mark mehr als im Vorjahre. An Stiftungen und Vermächtnissen fielen dem Verein im Berichtsjahre 16.500 Mark zu. 256 deutsche Städte und Gemeinden unterstützten ihn durch regelmäßige Beiträge. Die Summe seiner Einnahmen stieg von 342.601 Mark im Jahre 1909 auf 409.593 Mark im Berichtsjahre, wuchs also um 66.991 Mark. Eine aus Anlaß des großen Brandes für die schwer geschädigte deutsche Schule in Baldivia veranfaßte besondere Sammlung brachte fast 9000 Mark ein. Die Gesamtmitgliedszahl des Vereines stieg von 42.660 auf 45.272, die Zahl der Ortsgruppen von 310 auf 327.

Italien.

Das Frauenwahlrecht. Die parlamentarische Kommission, welche beauftragt war, die Frage des Handels- und Verwaltungskammerrechts für die Frauen zu studieren, hat ihre Ar-

gemacht und dabei deutlich durchblicken lassen, wieviel er von dieser Reise hoffe. Die Mutter hatte ganz offen mit dem Sohn gesprochen und ihm gesagt, er solle klug sein und sich die Hand der reichen Erbin nicht entgehen lassen. Dann sei er fürs ganze Leben versorgt und könne eine Rolle spielen, wie sie seine künftige Stellung erfordere. Hilde Gussow schwärmte schon lange für ihn, und eine solche Partie würde sich ihm nicht so leicht wieder bieten.

Harald fand das alles sehr verständlich, und da er noch niemals ein junges Mädchen kennen gelernt hatte, das den ernstlichen Wunsch in ihm erweckt hätte, es zu seiner Gattin zu gewinnen, hielt er sich für besonders geeignet, eine Vernunftheirat zu schließen. Welch ungeheure Rolle das Geld im Leben spielt, hatte er nur zu oft schon erfahren. Hilde Gussow war ihm bisher herzlich gleichgültig gewesen. Sie war nicht häßlich, aber auch nicht schön, sie war nicht besonders klug, aber durchaus nicht etwa beschränkt. Als einziges Kind war sie von der Mutter sehr vernütht. Aber das 'rat, da sie ein herzengutes Geschöpfchen war, nicht unangenehm zutage.

Sie würde sicher eine nette angenehme Frau werden, mit der sich's gut leben ließ. Der Affessor hatte die Reise fröhlich und voll der besten Vorsätze angetreten. Doch nun, nachdem er diese einzige Stunde mit der jungen Lehrerin

zusammen gewesen, schien's ihm ganz unmöglich, daß Hilde Gussow seine Gattin werden sollte.

Noch nie hatte ein weibliches Wesen solchen Eindruck auf ihn gemacht, wie dieses Mädchen, dessen Namen er nicht einmal kannte, dieses schlichte Mädchen mit den klugen schönen Augen, die so lebhaft jeden Eindruck widerpiegeln. Was für ein klares, logisch begründetes Urteil hatte sie, und wie heiter und amüsan konnte sie dazwischen plaudern und scherzen, fröhlich und harmlos wie ein Kind! Sie gab sich auch gar keine Mühe, zu verbergen, wie angenehm ihr das Zusammensein mit ihm war. Aber dabei war keine Spur von unangenehmer Koquetterie. Ein liebes, entzückendes Geschöpf! Als sie sich endlich erhob, um wieder ins Frauenabteil zurückzutreten, durchzuckte den Affessor ein fast körperlicher Schmerz. Das konnte ja nicht sein, daß sie von ihm ging. Aber er hatte doch kein Recht, sie zu halten! Er durfte ihr nicht sagen, was ihm selbst wie ein Wunder erschien, daß sie im Sturm sich seines ganzen Seins, seines ganzen Herzens bemächtigt hatte. Er mußte ja nach Basel, um die Braut zu werben! In Frankfurt würde die Reisegefährtin den Zug verlassen, und er würde sie nie — niemals wiedersehen! Solche Gedanken jagten sich in ihm, während er mit ungeheurer Anstrengung bemüht war, durch allerlei gleichgültige Reden seine innere Er-

regung zu verbergen. Es gelang ihm, ihr schließlich scheinbar unbefangene gute Reise zu wünschen. Die äußeren gesellschaftlichen Formen eignen sich ja so trefflich zum Verbergen und Verbeden.

Der Affessor blieb nun auch nicht länger im Speisewagen, sondern suchte seinen Platz im Nichtraucherabteil wieder auf. Er schloß die Augen, um die Gesichter der Mitreisenden nicht sehen zu müssen, und um ungehört seinen Gedanken nachhängen zu können. Er brauchte ja nicht nach Basel, er konnte abtelegraphieren unter irgend einem Vorwand. Sollte er sich wirklich verklappen lassen? Ein häßliches Wort, ein häßlicher Begriff! Nein, das hatte er nicht nötig. Er konnte die Regierungstarriere aufgeben und Rechtsanwalt werden. Als Rechtsanwalt konnte er ein armes Mädchen heiraten, das er liebte. Um diese junge Lehrerin konnte er werben, um dieses entzückende, kluge, liebliche Geschöpf. Wie glücklich würde die einen Mann machen! Wie lieb hatte sie von ihren Schalerinnen, die sie eben verlassen hatte, gesprochen, wie offen von den bescheidenen Verhältnissen, in denen sie aufgewachsen war, und von den mancherlei Entscheidungen und Wälen, unter denen sie ihre Studienzeit verlebt hatte. Ja, ein ganz bezauberndes Wesen war sie — sie, deren Namen er nicht einmal kannte! Und als ihm das zum Bewußtsein kam, packte ihn ein wahres Entsetzen. Das konnte doch nicht

beiten am 20. d. M. beendet und zu Gunsten der Frauen für das Handelsstimmrecht entschieden, das Verwaltungsstimmrecht aber einseitigen verweigern, da die zweite Frage nach Ansicht der Kommissionsmitglieder noch nicht spruchreif wäre.

Belgien

Der Schutzbefehl der Neutralität. Die Liberalen verlangten anlässlich der Beratung über das Kriegsgesetz die Verstärkung des Heeres zum Schutze der Neutralität. Es besteht die Gefahr, daß Belgien im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes befeht werde. Die Festungen Namur und Lüttich erfordern eine stärkere Besatzung.

Türkei.

Der Kussand in Albanien. Der „Berliner Morgenpost“ wird aus Konstantinopel telegraphiert: Die Regierung beabsichtigt, behufs Entscheidung der albanesischen Frage und um Klarsicht über das Vorgehen gegenüber Montenegro zu gewinnen, an die Volksvertreter zu appellieren. Das türkische Parlament soll daher zu einer kurzen außerordentlichen Session einberufen werden. — Außer Torgut Schefet Pascha werden auch zwei Divisionskommandanten abberufen und durch Esad Pascha und Abbas Pascha ersetzt. Oberst Hassan Nisa wird zum Kommandanten der Division in Skutari ernannt. Esad Pascha soll als ältester Divisionär bis zum Eintreffen Abdullahs das Oberkommando führen.

Portugal.

Die Schadenersatzansprüche Deutschlands. Die deutschen Verhandlungen mit Portugal über die Anerkennung der deutschen Schadenersatzansprüche für die mehreren deutschen Staatsangehörigen während der Revolution zugefügten Schäden haben zur prinzipiellen Anerkennung der Schadenersatzpflicht von Seiten Portugals geführt. Über die Höhe der von Deutschland geforderten Erstattungsumme bestehen noch Differenzen.

Die monarchistische Bewegung. Aus Lissabon meldet der Korrespondent der „Bosnischen Zeitung“, daß nach dort verbreiteten Gerüchten, die von portugiesisch-monarchistischer Seite beauftragt werden, Don Manuel es auf sich genommen habe, im Falle ein Kampf der monarchistischen Sache zum Siege verheßen würde, der Königin-Mutter und ihrem jesuitischen Anhang die Rückkehr nach Portugal zu verbieten. Wenn sich diese Nachricht bewahrheiten sollte, würde sie in Portugal die monarchistische Bewegung sehr fördern.

Amerika.

Die Revolution auf Haiti. Nach den letzten Meldungen aus Haiti beherrschen die Revolutionäre das Norddepartement mit Ausnahme von Fort Liberty und Cap-Haitien. Sie haben St. Marc besetzt. Die Regierungstruppen setzen Fort-au-Prince in Verteidigungszustand. Die Meldungen enthalten nichts über

einen Verlust an Menschenleben. — Die Stadt Kap-Haitien ist von den Revolutionären eingenommen worden und wird geplündert. Alle Generale, die sich der Revolution widersetzen, haben in den Konsulaten Zuflucht gesucht. Der französische Konsul wurde, als er den Lokalbehörden Schutz bot, leicht verwundet.

Afrika.

Lord Kitchener in Ägypten. Wir haben unlängst gemeldet, daß General Lord Kitchener zum diplomatischen Agenten Englands in Ägypten ernannt worden ist und haben hinzugefügt, daß dieser diplomatische Agent so eine Art Gouverneur von Ägypten ist, da ja Ägypten vollständig unter englischer Herrschaft steht und der einheimische Vizekönig nur ein Schattenpatein fährt. Nun ist aber Kitchener kein Diplomat und kein Staatsmann, sondern wie bekannt, ein General, und zwar vom Schlage der gewissen alten „Haugen“. Es liegt daher zweifellos eine Absicht darin, daß man gerade jetzt einen General nach Ägypten schickt. Tatsächlich sind denn auch die Zustände in Ägypten für die Engländer nicht sehr erfreulich, immer stärker wird die jungägyptische Bewegung, die von der dortigen Intelligenz in das Leben gerufen, nichts anderes anstrebt, als den Ägyptern die Herrschaft im eigenen Lande wieder zu verschaffen und die Engländer womöglich hinauszubringen. Diese jungägyptische Bewegung wird freilich Lord Kitchener auch nicht bannen können, im Gegenteil, sollte er sie vielleicht mit Gewaltmitteln zu unterdrücken suchen, so dürfte er dadurch die Bewegung nur noch fördern.

Marokko. Über die Verhandlungen liegt heute nur eine Nachricht aus Paris vor. Sie stammt von dem „Petit Parisien“ und erscheint nüchtern und zuverlässig. Es heißt dort: Seit Samstag, an welchem Tage Herr von Riberlen-Wächter sich Zeit zur Überlegung ausbat, ist nichts Neues geschehen. Einige deutsche Kolonialblätter möchten, daß Deutschland von Frankreich die Abtretung von Agadir, Gabon und Libreville verlange. Die Berliner Regierung habe nicht die Absicht, dieses Verlangen zu stellen, da sie weiß, daß seine Erfüllung unmöglich ist. Die Diskussion könne sich nur auf gewisse Gebiete des Hinterlandes von Kongo und auf den Tschadsee beziehen. — In gutunterrichteten Kreisen von Paris soll man überzeugt sein, daß in etwa zehn Tagen das Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich in seinen Grundzügen fertig sein wird. Es wird umfassen: die Heeres- und Verwaltungsreorganisation Marokkos durch Frankreich, das wirtschaftliche Zusammenarbeiten Frankreichs und Deutschlands in Marokko, ferner den Austausch von Gebietsstücken an der Grenze von Kongo und von Kamerun. Der jetzige Stand der Angelegenheit lasse sich dahin zusammenfassen, daß Frankreich keinem diplomatischen Triumph entgegengehe, aber zuversichtlich auf eine ehrenvolle Lösung der Frage rechnen dürfe.

Asien.

Eine Reise des Mikado nach Peking? Aus Petersburg kommt eine Nachricht, die geeignet ist, großes Interesse hervorzurufen. Wie nämlich in diplomatischen Kreisen der russischen Hauptstadt verlautet, soll der Mikado die Absicht haben, vielleicht noch innerhalb dieses Jahres oder in der ersten Hälfte des nächsten Jahres eine Reise nach Peking anzutreten um dem chinesischen Hof einen offiziellen Besuch abzustatten. Der gewesene Dumapräsident Gutschkow soll diesbezügliche Informationen bei seiner jüngsten Reise in Ostasien erhalten haben. Der Zweck der Reise des Mikado nach China soll die Beschleunigung der chinesischen Reformaktion sein, ebenso selbstverständlich auch die Etablierung eines größeren japanischen Einflusses in China. Sollte dieser Reiseplan des Mikado, der in ernsthafte Erwägung gezogen wird, sich verwirklichen, so würde dies jedenfalls ein Ereignis sein, das weittragende Folgen nach sich ziehen könnte. Es wäre aber auch die erste Auslandsreise, die jemals ein japanischer Kaiser gemacht hat, und schon dieser äußerliche Umstand würde beweisen, welche große Wichtigkeit ein solcher Schritt des Mikado hätte.

Die Vorgänge in Persien. Während die ganze Welt davon überzeugt ist, daß bei dem plötzlichen Wiederauftauchen Mohammed Alis in Persien Rußland die Hände mit im Spiele habe, wird dies natürlich von Petersburg aus entschieden geleugnet. Die russische Regierung tut außerordentlich „überauscht“. Noch vor einigen Tagen hätten der russische und der englische Botschafter in Wien dem Erzschah nach Marienbad eine Note übermitteln wollen, in welcher ihm die größte Zurückhaltung empfohlen werde. Sie hätten aber durch die Marienbader Polizei erfahren, daß er dort nicht angekommen sei. Ebenso sei in Petersburg gänzlich unbekannt, welchen Weg Mohammed Ali durch Südrußland genommen haben könne. Im russischen Ministerium des Äußern habe man nichts davon erfahren, daß der Erzschah in Ikonito Rußland passiert habe. Nach Meldungen aus Tiflis hat die russische Regierung in aller Eile Truppen mobilisiert, die nach Herbedschan abgehen und für jede Möglichkeit gerüstet sein sollen. Der Erzschah will heute nach Arbabad aufbrechen. In russischen Kreisen in Teheran drückt man offen Befriedigung über die Rückkehr des Erzschah aus. Die Russen behaupten, daß das Land des Regimes des Meschtschis völlig überdrüssig sei. In England ist man von dem Einverständnis zwischen Rußland und dem Erzschah überzeugt. Man glaubt, daß der Schah die Geldmittel für sein Unternehmen von Rußland bezieht, und verlangt, daß die englische Regierung sofort Auffklärung von den Russen über den Bruch des Vertrages von 1909 fordere. — Wie man aus Teheran meldet, hat die Regierung den nach Persien zurückgekehrten Erzschah außer dem Gefolge stehend erklärt und die kriegsgerichtliche Ab-

sein, daß sie in Frankfurt ausstieg und sich in der Menge verlor, und er nie wieder etwas von ihr hörte! Der Gedanke erregte ihn so heftig, daß er plötzlich aufsprang. Die Mitreisenden blickten ihn verwundert an. Er murmelte hastig: „Verzeihung, ich glaube, ich habe geschlafen, und ich dachte, meine Station sei am Ende schon vorüber.“

Aber er setzte sich nicht wieder, er ging in den Speisewagen zurück und ließ sich noch eine Tasse Kaffee geben, die unberührt stehen blieb.

Das Frauenabteil durfte er nicht betreten, aber er konnte durch den Aufwärter der Dame, die mit ihm an einem Tisch diniert hatte, eine Karte schicken und sie bitten lassen, noch einmal in den Speisewagen zu kommen. Ja, das konnte er! Schon griff er nach seiner Brief-tasche, da wurde es ihm mit einem Male ganz heiß. Er war doch kein Primaner mehr, er war ein Mann, von dem man Besonnenheit erwarten konnte. Durfte er so toplos vorgehen? All die Geldnöte, die er von Kindheit an so bitter empfunden, unter denen er als Student, als Referendar gelitten, tauchten in seiner Erinnerung auf. Wer verbürgte ihm, daß er als Rechtsanwalt Mägd haben würde? Ganz ohne Mittel zum Anfang, mußte er vielleicht jahrelang warten, bis er daran denken konnte, eine Familie zu gründen. Mit Silbe Gussows Geld war er gegen alle Wechselfälle des Lebens

gesichert. Was würden seine Eltern sagen, wenn er sich mit einer armen Lehrerin verlobte? Und er hing an seinen Eltern. Sie hatten unter tausend heimlichen Entbehrungen ihre Kinder erzogen in der Hoffnung, daß es diese Kinder einmal leichter haben sollten, als sie selbst. Nein, nein, er konnte, er durfte nicht den Versuch machen, dieses Mädchen zu er-ringen. —

Frankfurt war erreicht. Der Assessor hatte 20 Minuten Aufenthalt und mußte umsteigen.

Dort verließ auch sie den Zug und sah sich um und wurde sehr rot, als sie ihn erblickte. Er konnte nicht anders, er lief eilig auf sie zu und bemächtigte sich ihrer Hand-tasche. „Ich darf Ihnen gewiß beiläufig sein, gnädiges Fräulein. Sie brauchen doch sicher eine Droschke? Oder werden Sie abgeholt?“

Die banalen Worte sprach er scheinbar ganz ruhig und hätte das Mädchen doch an sich reißen und das süße Antlitz mit Küffen bedecken mögen!

„Nein, es erwartet mich jemand am Bahnhof. Die Vorleserin schrieb mir, ich solle einen Tagometer benutzen. Mein großes Gewäch hab' ich als Frachtgut geschickt. Es ist so freundlich von Ihnen, daß Sie — aber Sie haben gewiß nicht viel Zeit.“

„Genügend, gnädiges Fräulein.“ Sie schritten nebeneinander durch die Halle dem Ausgang zu. Den Namen, ihren Namen — dem

Assessor Schiow's, als riefte ihm das jemand fortwährend laut ins Ohr. Und in ihm war ein Aufbruch; ich kann die Trennung nicht ertragen — ich kann dieses Mädchen nicht auf immer verlieren — den Namen, den Namen — die Adresse — dann ist doch nicht alles adgeschmitten. — Aber er fand den Mut nicht, die einfache Frage zu tun. Oder war's Mut, daß er sie nicht tat? Es war alles so wirr in ihm, und als er seiner Reisegefährtin, die sehr still geworden war, in die Droschke geholfen hatte, und sie ihm die Hand reichte und leise sagte: „Ich danke Ihnen sehr, und ich wünsche Ihnen frohe Tage in der Schweiz“, da hätte er aufschreien mögen. Statt dessen verbeugte er sich mit den Worten: „Und ich wünsche Ihnen, daß Sie recht angenehme Verhältnisse in Ihrem neuen Wirkungskreise finden möchten.“ Eine letzte Verbeugung des Assessors ein Reigen des lieblichen, jetzt sehr blassen Mädchengesichts, und die Droschke rollte davon. Harald Weber lehnte sich einen Augenblick gegen eine Säule am Eingang zum Bahnhof, um einen plötzlichen Schwindel zu bekämpfen. Es gelang ihm, und nach zehn Minuten saß er im Zug nach Basel.

Ein Jahr später, ziemlich zu derselben Zeit, machte Regierungsassessor Doktor Harald Weber seine Hochzeitsreise. Aber Wien nach Paris. Er saß neben seiner zierlichen, mit außerordentlichem Schick gekleideten Frau im Speisewagen,

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Bräutigam, der wohlgeborene Herr

Josef Glück

Kommiss des Lebensmittelmagazins der Südbahn

unerwartet schnell, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 30. Lebensjahre saust im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen erfolgt am Sonntag den 23. Juli, um 3 Uhr nachm. von der städt. Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof.

Die heil. Seelenmessen werden am Montag den 24. Juli, um 1/2 8 Uhr früh in der St. Jakobs-Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 22. Juli 1910.

In tiefster Trauer:

Wwe. Josefne Glück, als Mutter.

Mois und Karl Glück
als Brüder.

Wigi und Fini Glück
als Schwester.

Paula Illic
als Brant.

„Concordia“, Innsbruck, Moiss Birchners Nachfolger J. Neumair.

Hotel „Post“.

Garten u. Veranda

Heute Samstag ob schön ob Regen

Großes Konzert

ausgeführt von der Musikkapelle des k. u. k. 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 80 h.

NB. Für gute Getränke, vorzügliche Wiener Küche sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Achtungsvoll

647

Georg Mahler.

Jeden Dienstag und Samstag Konzert.

Gasthof Gamper

„zur Gold. Krone“, Café-Restaurant (Triumphforte). P3647

Morgen Sonntag, den 23. Juli

Frühshoppen - Konzert

ausgeführt von der Salonkapelle „Lyra“.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Heinrich Dadaß.

Der Ausschuß der alpinen Gesellschaft „Wettersteiner“

gibt den Mitgliedern sowie Freunden und Bekannten die traurige Kunde von dem Ableben seines verdienten Mitgliedes, Herrn

Josef Glück.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. Juli, 3 Uhr nachmittags von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof statt.

Das Kommando der 1. Komp. der freiw. Feuerwehr Innsbruck

erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem plötzlichen Hinscheiden ihres treuen Kameraden, Herrn

Josef Glück

Wassermann.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 23. Juli, 3 Uhr nachmittags. Versammlung im Hauptfeuerhaus um 1/2 3 Uhr.

Gasthaus „Tiger“

Höttingerau.

Morgen Sonntag den 23. Juli
Großes

Garten - Konzert

ausgeführt vom Quintett „Edelraute“ und komischen Gesangstertett „Aumbümler“.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 h.

14834 Hierzu ladet höflichst ein das Komitee.

Der Innsbrucker Turnverein gibt hiemit die traurige Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden seines lieben Mitgliedes, des Herrn

Josef Glück.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. d. M. um 3 Uhr Nachmittag von der städt. Leichenkapelle aus statt.

Um zahlreiches Beileide zur letzten Ruhestätte ersucht

der Turnrat.

Der kaufmännische Verein Innsbruck

gibt hiemit die traurige Nachricht vom Ableben seines langjährigen Mitgliedes des wohlgeb. Herrn

Josef Glück

Handelsangestellter.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag den 23. d. M. um 3 Uhr nachmittags von der städt. Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof und werden die P. T. Mitglieder ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

P3652

40 Krankheiten

heißt jenes lehrreiche Buch, in welchem zahlreiche, auf nervöser Basis beruhende Leiden, u. a.: Störungen des Magens u. Darmes (Stuhlverstopfung), Neuralgien (Ischias), Rheumatismus, Gicht und Lähmungen, Frauen - Krankheiten, Menstruationsbeschwerden etc., hauptsächlich aber alle Formen von

Neurasthenie auch ser., und Epilepsie

genau beschrieben sind. Dieses Buch zeigt auch gleichzeitig den Weg an, in welcher Weise die oben angeführten Krankheiten ohne Berufshilfe erfolgreich behandelt werden können. Kein Kranker veräume daher dieses nützliche Buch zu lesen und wer uns eine 20 Heller-Briefmarke für Rückporto einwendet, erhält unverzüglich unser 112 Seiten umfassendes illustriertes 137

Gratisbuch unter geschlossener Kuvert franko zugesandt.

Spezial-Ordination für Elektro-Therapie

Wien I., Gartensteingasse 16, Hof. 15.

Gemischwarenhandlung

nebst Getränke-Verschleiß ist billig abzulösen. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes unter Nr. 14873.

Selle Werkstatt

auch für Magazin geeignet, sofort oder später zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. unter Nr. 14907.

Verloren

wurde gestern abends ein goldenes Kettenarmband durch die Speibacherstraße. Abzugeben gegen Finderlohn, Fischergasse 27, I. Etos, 14902

Café Lehner's KINO-THEATER, Karlstr. 11

Aufsehen erregen die Dramen Aufsehen erregen

Herz eines Sträflings.

Amerikanisches Drama, Kunstfilm.

Der kleine Indianerheld.

Großartiges Indianer-Drama, spannend vom Anfang bis Ende.

Delanda est Carthago.

Hochinteressante Naturaufnahme.

Nordische Spiele.

Hochinteressante Originalaufnahme.

sowie weitere, glänzende Grosstadtprogramm-bilder.

J 3531

Ludwig Lehner, Besitzer.

Man biete dem Glücke die Hand!

400.000

Francs in Gold

sind schon am

1. August

zu gewinnen!

Nachstehende Treffer gelangen zur Verlosung:

195 Treffer zu	400.000	20 Treffer zu	65.000
194	200.000	10	50.000
44	100.000	192	30.000
54	75.000	60	20.000

und außerdem viele andere bedeutende Treffer.

Jedes Los muß gewinnen.

Zum Kaufe empfehlen wir nachstehende sehr beliebte Losgruppen, u. zw.:

Gruppe A.

1 Italienisches Notes Kreuz-Los
1 Serb. Staatslos vom 3. 1888

Jährlich 7 Ziehungen.

Diese Gruppe erlassen wir gegen 32 monatliche Raten zu 4 Kronen.

Gruppe B.

1 Italienisches Notes Kreuz-Los
1 Serbisches Staatslos v. Jahre 1888
1 Dombau-Los

Jährlich 9 Ziehungen.

Diese beliebte Gruppe erlassen wir gegen 37 monatliche Raten zu 5 Kronen.

Gruppe C.

1 Pres. 100 jährliches Staats-Los vom Jahre 1881
1 Italienisches Notes Kreuz-Los
1 Serbisches Staatslos vom Jahre 1888
1 Gutes Herz-Los

Jährlich 12 Ziehungen.

Diese vorzügliche ginstige Gruppe von 4 Losen erlassen wir gegen 37 monatliche Raten zu 9 Kronen.

Gruppe D.

1 Pres. 400 jährliches Staatslos vom Jahre 1870
1 Dombau-Los
1 Serbisches Staats-Los vom Jahre 1888
1 Gutes Herz-Los

Jährlich 13 Ziehungen.

Diese besonders ginstige Gruppe von 4 Losen erlassen wir gegen 39 monatliche Raten zu 12 Kronen.

Der Erlag der ersten Rate sichert schon das alleinige volle Gewinnrecht.

Bei gest. Aufträgen (welche postwendend erledigt werden) wird um Einlegung der ersten Ratezahlung und 50 Heller zur Rückporto per Postanweisung erachtet; die ferneren Einzahlungen geschehen durch die Postparaffa.

Ziehungslisten senden wir nach jeder Ziehung.

Bankhaus

Lawetzky & Comp. Prag.

938-411



Ballabona

unerreichtes trockenes Haarentzetzungs-mittel, entfettet die Haare auf rationell trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gelegentlich geschäftl. Vergleichen empfohlen. Dosen zu K 1.80 und K 3.— bei Damenfrisuren und Parfümerien. 236-611

Versteigerungs-Edikt.

Infolge Beschlusses vom 1. Juli 1911, Geschäftszahl C 2162/11, gelangen am 24. Juli 1911, vormittags halb 9 Uhr in Innsbruck, Körnerstraße Nr. 15, zur öffentlichen Versteigerung: Verschiedene Krämerwaren als: Frankfurter, Malzstärker, Kakao, Gewürze, Tee, Senf, Teigwaren, Bonbons, Sultaninen, Händhölzer, Liköre, Rumessenz, Essig, Macmofaden, Honig, eine Partie Korkstoppel, Schuhwichse, Putzmittel, Kerzen, 1 Faß Schweinefette, 1 Ladenbubel, 2 Stellanen, 1 elektr. Lufter, leere Flaschen und Kisten usw.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung dort besichtigt werden.

A. K. Bezirksgericht Innsbruck

Abteilung XI

am 16. Juli 1911. 106

Riesler, Kanzleivorsteher.



132-10427

Sonntag den 23. Juli

Postmusik-Konzert im Garten des Gasthofes „Goldenes Schiff“

Beginn 3 Uhr nachmittags. 988

Villa

am Saggen

sofort zu kaufen gesucht. Offerte unter „Sofort beziehbar“ an Birchners Ann.-Bur. P 3654

Zu vermieten

1 Zimmer mit 3 Betten, 1 Zimmer mit 1 oder 2 Betten und mehrere Schlafstellen mit oder ohne Pension, für sofort oder später. Dort ist auch eine Trete-Röhmaschine um 14 Kronen, 1 Kindertisch mit 1 Bank und eine Eisenbettstatt um 6 Kronen zu verkaufen. Näh. Bälferstraße 59, Parterre. 14898

Städt. Arbeits- u. Dienstvermittlungsammt.

Junrain Nr. 24. Telefon 259.

Arbeitsstellen Vermittlung!

Difene Stellen (männliche):

1. und 2. Knecht nach Südtirol, Malter, Gerber, Steinbildhauer, Steinmeße, Hafner, Feilenhauer, Kupferschmied, Polierer, Fuß- und Wagenfchmied, Spengler, Jungschmied, Wagner, jung. Drechsler, Schuhmacher ausw., Reisephotograph, Wize, Mischer, Zusammenarbeiter, jung. Kellner, Pikkolo, Abwascher, Hausburfch ausw., Maurer, Maler, Anstreicher, Lehrlinge aller Art.

Stelle suchen:

Gartenarbeiter, Schlosser, Schalttafelwärter f. Elektr., Tischler, Tapezierer, Sattler, Schneider, Buchbinder, Bäcker, Fleischhauer, Hotelbediener, Schankburfchen, Hausburfchen, Ffzeugputzer, Hilfs-monteur, Hausknechte, Ausgeber, Laufburfchen, Chauffeur, Hausmeister, Hilfsarbeiter, Kellner- u. Maschinenwärter, Tagelöhner, Kutscher, Pferde-knechte, Schreiber.

Difene Stellen (weibliche):

Haus- u. Feldmägde, Stallmagd, Bfuglerinnen ausw., Kaffee- und Zählkellnerinnen, Ser-viererrinnen, Hotel-Zimmermädchen, Schant- u. Küchentassiererrinnen, Hotelffchön, Gasthausffchön- ninnen, Extramädchen, Kochentlererrinnen, Küchen-mädchen, Abwascherinnen, Hotelwäscherinnen, Hausmägde, Rollmädchen, Maschinffchönnerinnen aus-wärts, Milchausträgerin, Hilfsarbeiterinnen aus-wärts, Verkäuferin ausw., Herrffchöpfmädchen aus-wärts, Privatffchönnerinnen, Mädchen für häusliche Arbeiten, Bedienerin Wilten wohnend, Kinder-fräulein ausw., Hotelbuchhalterin, Näh- und Ladenlehnmädchen.

Stelle suchen:

Wäscherinnen, Bfuglerin, Bfugerrinnen, Näh-erin, Kellnerinnen, Hotelffchön, Gasthausffchön, Abwascherinnen tagsüber, Kontorffchönnerinnen, Ver-käuferinnen, Falzerin, Haushälterinnen, Kinder-mädchen, Bedienerinnen, Privatffchönnerin, Anstiffler vom 30. Juli bis 20. Aug., Lehrmädchen für Spezerei, Hotelffchönnermädchen, Kinderfräulein für nachmittags.

Nückantwort bei schriftlichen Anfragen nur bei Beilage des entsprechenden Portos. Wohnungsvermittlung ebenfalls dortelbst.

Mädchen

welches nähen kann und sich im Kochen besser ausbilden will, sucht Stelle. Mandelsberger-straße 1, 3. Stock links. 14875

Wosnische Uhren

sehr schön, ganz neu, sind preiswert zu verkaufen. Tier- und Vogelhandlung Malozer, Maria Theresien-straße Nr. 37, Stöckl. 14889

Zentral-Kinematograph.

HEUTE! Das spannende Eisenbahndrama **HEUTE!**

Die Rache des Lokomotivführers.

P3644

Der brave Arzt.

Ergreifendes dramatisches Lebensbild.

Sowie weitere 5 erstklassige Prachtnummern.

Sensation!

Schlager!

: Apollo-Saal :
Deutsches Cafe

Täglich großes Konzert ausgeführt von der Wiener Künstler-Damenkapelle **Toni Altmann**
Für Einheimische sind Block-Karten zu den üblichen Preisen zu jeder Tageszeit am Buffet erhältlich.
Beginn 8 Uhr. J4135-0131 **Eintritt 60 Heller.** **Nach 11 Uhr frei.**

Theater - Kinematograph

Hotel „Grauer Bär“ 700
Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Grosses Sensations-Programm

ab Samstag den 22. Juli bis einschließl. Dienstag:

Was geschieht mit unseren Alten?

Schauspiel nach einer wahren Begebenheit in New-York. (Sensationell).

Die herrlichen Naturaufnahmen „Von Triest nach Miramare“.

„Marmorberge und Marmorbrüche“.

„Die Gaumont-Woche“.

Das amerik. Eisenbahn-Drama „Die führerlose Lokomotive“.

Eine orig. Komödie:

Ein Liebhaber, der sich zu helfen weiss

und der humoristische Schlager

„Wokurka hat die Pest“.

Größe Ermässigung bei Halbdutzendkarten.

Adambräu-Saal.

Großes Tanz-Kränzchen

Morgen Sonntag, den 23. Juli sowie jeden Sonntag bei jeder Witterung

Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 60 Heller. Ende 12 Uhr.

Im Garten bei schönem Wetter **Garten-Konzert.**

Es ladet höflichst ein

Ed. Brunner, Restaurateur.

Buchhaltung!

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung (auch Hotelbuchführung und Buchhaltung für alle Gewerbe) Handelskorrespondenz, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen, Stenographie und Maschinensreiben lehrt gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer in überraschend kurzer Zeit.

J. Bulowa, Handelsfachlehrer
Maximilianstraße 3
Ecke Adamgasse (neue Suterhäuser)

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien.

Ende 1910	Aktiven	K 195.116.550-02
	Versicherungsgestand: versichertes Kapital	K 596.142.373-27
	versicherte Rente	K 1.701.779-11
	Auszahlungen seit Bestand	K 405.015.092-46

Gewinnausschüttungen an die Versicherten im Jahre 1911 (nach den verschiedenen Dividendenplänen) 35%, 20%, 9-10-8%, einer Prämie K 1.620.026-46

Liberalste Versicherungsbedingungen: Unanfechtbarkeit: ab Beginn (außer im Falle des Betrages), Weltpolizze: Gültigkeit der Versicherung ab Beginn, ohne Rücksicht auf Wechsel im Berufe oder im Aufenthalt.

Unverfallbarkeit nach dreijährigem Bestande: Automatische Inkraftbelastung in voller Höhe ohne weitere Prämienzahlung.

General-Repräsentanz für Tirol und Vorarlberg:

Innsbruck, Maria Theresienstrasse Nr. 10.

Vertreter werden gesucht.

Bezirksagenturen sind zu vergeben.

Anzeige.

Erlaube mir meinen werten Kunden bekannt zu geben, daß ich mich derzeit in der Sommerfrische befinde und mein

zahntechnisches Atelier erst vom 1. August

an wieder geöffnet ist.

Hochachtungsvoll

Alois Ritter v. Werst

Zahntechniker, Rudolfstr. 6, Innsbruck.

Geld in jeder Höhe von 1000 Kronen aufw.

beschafft zu bankmäßigen Bedingungen Bank-Fachmann kostenlos. Offerte unter „Sofort Geld 985“ an die Verwaltung ds. Bl. 3-1

Krumpendorf am Bärthsee.

Schnellzugstation.

Bahnhof - Restauration mit herrlichen Fremdenzimmern!

Treffpunkt aller Fremden!

Herrliche Sommerveranda, schöner und größter schattiger Restaurationsgarten, Billiard und Kinderplatz, ist samt schöner, vornehmer und reicher Einrichtung sehr preiswert

zu verkaufen.

Realitätenbureau R. Köhler, Klagenfurt, Bahnhofstraße Nr. 49. 306-2-1

Junge Dadeln

hirschart, zu verkaufen. 5-50 Kronen. Anfragen unter „Dadel“ an die Verwaltung ds. Bl. 14808

1000 Kronen

von jungem Geschäftsmanne gegen doppelte Sicherheit auf sofort aufzunehmen gesucht. Offerte nur von Selbstgebern erbeten unter „1000 Kronen“ an die Verwaltung ds. Bl. 14805

MIWA

Der beste Rasier-Apparat!

Erhältlich bei:

: Vertriebsgesellschaft für : Rasierapparate u. Utensilien

Ges. m. b. H.

Wien, II. Bezirk, Taborstr. 33.

Auch auf Teilzahlungen.

Villenartiges Haus

in nächster Nähe Innsbrucks, an einer Hauptbahn gelegen, gut verzinstlich, mit großem Garten, um 18.000 K mit 2000 K Anzahlung zu verkaufen. Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Geschäft und Hypotheken-Vermittlungs-Büro Ferd. Weider, Innsbruck, Adamgasse 9. J4517-211

Tief reduzierte Preise WEGEN UMBAU!

Als **besonderen Gelegenheitskauf** heben wir nachstehende Artikel hervor:

140 cm Herren-Anzugstoffe schwere, reinwoll. Qualitäten, früh. bis K 9.—, jetzt K 5.50	Ein Posten Voile de laine durchwegs neue Dessins, früher bis K 1.80, jetzt K 1.25
140 cm Herren-Anzugstoffe für Sport- u. Knabenanzüge, früher K 5.75, jetzt K 3.80	Ein Posten Voile de laine reinwollene Ware, früher K 1.60, . . . jetzt K 1.10
140 cm Damen-Kostümstoffe elegante Noppen, früher K 4.25, . . . jetzt K 2.90	Neueste Voile-Imitation in hunderten herrlich. Dessins, früher bis 98 h, jetzt 70 h
140 cm Damen-Kostümstoffe in engl. Dessins, früher bis K 4.—, . . . jetzt K 2.50	Ein Posten Voile-Imit. mit und ohne Bordüren, früher 75 h, . . . jetzt 50 h
120 cm Damen-Kostümstoffe praktische Strapazware, früher K 2.90, . . . jetzt K 1.75	Ein Posten Turisten-Hemden alle Halsweiten, früher bis K 2.80, . . . jetzt K 1.50
Ein Posten Foulardseide in modernen Tupfdessins, früher K 2.30, : jetzt K 1.50	Waschechte Zefir-Hemden allerbeste Qualitäten, früher K 6.—, . . . jetzt K 3.75
120 cm Schweizer-Stickerei feine Qualität, früher K 3.50, . . . : jetzt K 1.90	Vorzügliche Hanswebe für alle Wäsche geeignet, ganzes Stk. = 23 m K 13.—
Feinste englische Zefire für Blusen und Hemden, früher bis K 2.—, jetzt K 1.25	200 Stück Webe „Aida“ gute Qualität, ganzes Stück = 15 m . . . K 7.50
Ein Posten Kleiderleinen in allen Farben, früher K 1.50, jetzt K 0.98	800 Stück Flanell-Bettdecken komplett groß, früher K 4.25, jetzt K 3.—
150 cm Frottier-Badestoffe weiß und färbig, früher K 5.70, jetzt K 3.75	Ein Posten Schafwolldecken in großer Auswahl, früher K 12.50, . . . jetzt K 9.50

 **Besonders ::**
 **zu beachten!**

 Nachbenannte Artikel sind durchwegs
um **20—30%** reduziert:

Zirka 1200 feine Damenblusen, aus Seide, Tüll, Spitzen, Etamin, Waschstoffen und Batist.

Ein Posten Unterröcke, aus Seide, Lüster, Cloth, Batist und Waschstoffen.

Ein Posten Damenwäsche, Hemden handgestickt u. mit Stickerei, Hosen, Korsetts, Niederleibchen

Zirka 600 Mieder, sämtliche Taillenweiten, vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Damen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe, Herrensocken, Kindersockenl, Ruderleibl. Stutzen.

Vorhangstoffe und Vorhänge, modernste Ausführungen, in Tüll, Lüster, Leinen und Spitzen

Teppiche und Vorleger, in Axminster, Velour, Tapestry etc., in allen Grössen.

Zirka 400 Bettgarnituren, Decken, Diwan-Ueberwürfe und Wandschoner, in allen Qualitäten.

Grosshandlungs-
= Haus = **Stiassny & Schlesinger** Innsbruck
Anichstr. 4.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Brechtl.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Dörmayr & Söhner.

Die heutige Nummer besteht aus 3 Seiten.

Beste böhmische Bezugsquelle!



Billige Bettfedern!
1kg graue, gute geschützte 2 K, bessere 2 K 40, prima Halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K, weiße flaumige 5 K 10; 1 Kilo hochfeine, schneeweiße, gefaltete 6 K 40 h, 8 K; 1 Kilo Dunnen (Flaum) graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 Kilo gratis.

Fertige Betten aus dichtfüßigem roten, blauem, weißem oder gelbem Plating, 1 Fußent, 180 cm lang, 120 cm breit mit samt zwei Kopfkissen, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, haumigen Bettfedern, 16 K; **Saßbauern** 20 K, Dunnen 24 K. Feineste Fußente 10 K 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Fußente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K; Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70; **Anterfahete** aus starkem, gestreiftem Gewöl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. 5-18/14
Verlang gegen Nachnahme, von 12 K an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis und franko. E. Benisch in Deschenitz 37, (Böhmen.)

VORNEHMSTE MARKE

JAS. HENNESSY & CO., COGNAC
NUR ORIGINALFÜLLUNGEN



Feinster franz. Champagner
WHITE STAR

Der Haupttreffer von **Frös. 600.000** in Gold wurde bei der am 1. Dezember 1908 stattgefundenen Ziehung der **Türken-Lose** von einem Leutnant in Graz gewonnen.

Türken-Los

Ziehung schon 1. August 1911

6 Ziehungen jährlich 6 Haupttreffer

Frös. 400.000
in Gold ohne Abzug

Ein Los per Kasse K 2.60.— gratis oder

50% Monatsraten à K 6.—

3 Lose in 50 Monatsraten à K 18.—

K 400.000

Gesamthaupttreffer in

11 jährlichen Ziehungen 11

- 1 Italiensches Notes Kreuz-Los
- 1 Basilika-Dombau-Los
- 1 Serbisches Staats-(Tabak)-Los
- 1 Josyiv-Gutes Herz-Los.

Nächste zwei Ziehungen schon am

1. August und 1. September 1911.

Alle 4 Lose zusammen Kassenpreis K 170.— gratis oder in

50 Monatsraten à K 4.—

Jedes Los muß gezogen werden. Alle 5 Lose zusammen in nur 49% Monatsraten à K 10.—
Sofortiges alleiniges Spielrecht schon nach Erlag der ersten Rate auf gesetzliche Bezugsweise. — Bestellungen mittelst Postanweisung.

Wiedner Wechselhaus Robert Reitler

65-6/6

Wien, IV. Hauptstraße 20A nur Paulauerhof.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

756-20/20

Kwizda* Kornenburger Viehpulver

diätet. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel K —.70.

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.



Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. Zu beziehen in Apotheken und Drogerien illustrierte Kataloge gratis und franko.

Hauptdepot: **FRANZ JOH. KWIZDA.**

k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. und königl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, **KORNEUBURG**, bei Wien.



Verkäufer

von Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften 133-26/16

finden raschen Erfolg durch den großen Käuferverkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christl. Fachblatt.

„**N. W. General-Anzeiger**“

Wien, I., Wollzeile Nr. 2.

Telephon (interurb.) Nr. 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern sowie Bürgermeistern, Stadtgemeinden, für erzielte Erfolge auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Eine Partie eiserne

Gartensessel und Tische

und äußerst billig zu verkaufen. **Valentin Simoni**, Anichstraße Nr. 8. 1442-3/3

Grand Prix: Paris 1900.



KIRCHNER & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen.

Gründet und renommierteste Spezialfabrik von

Sägemaschinen u. Holzbearbeitungsmaschinen

Über 185.000 Maschinen geliefert.

1820

Ingenieur-Bureau:

Wien IV., Wiedener-Gürtel 26

woselbst stets permanente Maschinen-Ausstellung ist.

Grand Prix: Lüttich 1905, Mailand 1906.

Grand Prix 1910: Paris-Concours





Die Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck (Erierstrasse 9)

J2474-52-12

verzinst Geldeinlagen auf Sparbüchern mit

4 1/4 %

Rassastunden von 3 bis 6 Uhr; grösste Rückzahlungserleichterungen; die Rentensteuer zahlt die Bank; die Verzinsung beginnt sofort.

PRODUKTE
aus
Naturalsalzen von **VICHY**
Französische Staatsquellen

PASTILLES VICHY-ETAT 2-3 Stück nach den Mahlzeiten erleichtern die Verdauung. 306-9/6

SEL' VICHY-ETAT um Vichy-Wasser selbst zu bereiten.

COMPRIMES VICHY-ETAT zur Bereitung von alkal. Wasser.

Wer Sand hat wäre unklug
wenn er daraus nicht Kalksandsteine erzeugen wollte.
Wir bauen Kalksandstein-Fabriken als langjährige Spezialität.

Maschinenfabrik-Buckau.
Abtlg. Röhrig & König, Magdeburg S.
1750
Beamt. u. Arbeiter.

Gegründet 1838.

Mehrere Wagen

sind infolge der Einführung eines Miet-Automobil-Geschäftes billig zu verkaufen:

Ein Einspänner, ein Victoria, ein Vis-à-Vis, ein Landauer und verschiedene Pferde-Geschirre. Näheres bei Josef Pircher, Gasthof zum „Barf“ in Toblach, Pustertal. 13204-10/7

Die verbesserte Haarfarbe NATIONELL

ist die **Perle aller Haarfarben** färbt schwarz, braun und blond. Nur zu haben bei

Friseur Müller

Marktgraben Nr. 16. Anfertigung aller Haararbeiten auf das billigste und eleganteste.

Società Nazionale di Servizi Marittimi.

Direkter wöchentlicher Dienst:

Triest-Ancona und Triest-Venedig

mit dem Eildampfer „Solla“ von 1220 Tonnen. Abfahrt von Triest nach Venedig am Donnerstag um 8 Uhr früh vom Molo della Sanità. Rückfahrt von Ancona nach Triest am Dienstag um 8 Uhr abends. Ueberfahrt in 11 Stunden. In Ancona, unmittelbar an der Landungsstelle des Dampfers, Anschluss an den Schnellzug nach und von Rom. Fahrtdauer Ancona - Rom 7 Stunden. Fahrpreise: (Einzige Klasse): Von Triest nach Venedig: Hin- und Rückfahrt K 12.-. Gältigkeitsdauer 30 Tage. Gabelfrühstück um 10/4, Uhr zu K 3.60. 2 Vorspeisen, 2 Gänge, Käse, Früchte, Brot und Wein nach Belieben. Wegen Aufnahme von Passagieren und Waren wende man sich an **R. Currò & Figlio, Triest, Via Vienna 12.** Tel. Nr. 71. - Mit der Ausgabe von Fahrkarten ist auch betraut die Firma **Papale & Giocopelli, Triest, Riva Caretotti 9.**

An diesen beiden Stellen werden auch Anweisungen auf Eisenbahn-Fahrkarten von Venedig und Ancona nach Rom, Florenz und Turin zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben.



Große Auswahl in billigsten u. feinsten **Kinder-Betten** empfiehlt

Bernhard Weithas, Mariabilfstr. 28.

Hotel „Maria Theresia“.

Morgen Sonntag

Militär-Konzert.

des k. u. k. 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 80 h

Bei schönem Wetter findet das Konzert im Garten statt.

Im Theresienkeller

Abends täglich Musik und Gesang ausgeführt von dem Wiener Apollo-Säramml-Quartett mit ihren Naturjüngern und Komiker bei freiem Eintritt. Ende 3 Uhr früh. 8225

Hofer & Erhart, Baumaterialiengeschäft

Bozen Melshardstrasse Büro und Magazin hinter dem Staatsbahnhof, Wilten
INNSBRUCK Feldstr. 5, Telephon Nr. 211 u. 104
Meran Meinhardstrasse Telephon Nr. 289

empfehlen sich zur Lieferung von:
Is Kufsteiner Portland- und Romazement, Falzriegeln, Biber-schwänzen, Fussbodenplatten, glasierten Tonrohre, Parketten (Eichen und Buchen), wasserdichtem Mörtelzusatz, **Bimsen, Rouleaux, Plachen,**

Korkisollerfabrikate von Kleiner & Bokmayer, Mödling bei Wien, **Dachpappe, Asbestzementschiefer,** sowie allen ins Baufach einschlägigen Materialien. J13°8-0-20

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Ges. m. b. H.

Maschinenfabrik und Eisengieserei

Wien, XI, Gudrunstrasse 159

bauen als Spezialität: 218-26/20

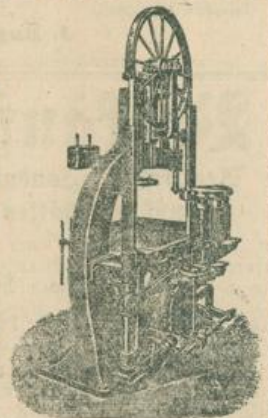
Vollgatter

jede Art für Dampf- und Wassersägen,

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen
Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel,
Fassmaschinen, Transmissionen.

Prospekte, Kostenvoranschläge, Ingenieurbesuche gratis!



PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur

M. GELBHAUS

52-0-30

behördlich autor. und beedeter Patentanwalt in WIEN VI., Mariabilferstrasse Nr. 37.

DIE PATHÉ PLATTE

NEUE ERFINDUNG! beseitigt die Nadel u. die durch sie hervorgerufene Abnutzung!

Scheidlose mit unzerbrechlicher Glimmermembrane und mit extra feinem unverwundlichen Saphirzahn

Die Platte (Firma Pathé) mit Saphirzahn spielend, ist die erste und einzige, die einen Wertverlust besitzt. — Wir wahren Sie vor minderwertigen Nachahmungen, die auf keinen Fall denselben künstlerischen Wert haben können.

4 KRONEN 1 PROMONAT 13 HELLER PRO TAG

Die Oper im Hause

Die Platten & Schallplatten sind vollkommen abgeschlossen.

Gesang begleitet durch Musik.

LETZTER TRIUMPH DER WISSENSCHAFT



Kunst und guter Geschmack

25 Monate Credit!

20 verschiedenen Stücken, aufgenommen von den größten Sängern und Sängern des Jahrhunderts wie: Caruso, Siczak, Elizza usw., welche unsere wertvollen Kunden selbst aussuchen können aus unseren Repertoires, die gewiß die vollständigsten der Welt sind, denn sie umfassen 20.000 Platten in allen Sprachen

Wir sind die einzige Firma, die das Original-Pathéphon, echt Pathé-Fabrikat, auf Raten verkauft. Saphir-Sprechmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Wien, VI., Köstlergasse 6 k-8.

Freundliche Leserinnen und liebe Leser!

auf 10 Original-Pathé-Platten von 29 cm Durchmesser aufgenommen zum unglaublichen Preis von Kr. 100.-, zahlbar in 25 Monaten, anzubieten. An alle versenden wir das wunderbare Pathéphon „Sublime“ und seine großartige Auswahl Original-Pathé-Platten, alles bestens verpackt und dafür brauchen Sie nur Kr. 4.- monatlich zu zahlen bis zur vollständigen Begleichung der Summe von Kr. 100.-

Gestatten Sie uns, Ihnen diesen vorzüglich neuen und großartigen Apparat mit der reichen Auswahl von 20 Stücken

Wir garantieren, dass der Apparat und die Platten vollständig der obigen Zeichnung entsprechen.

Dieses nebenstehende Coupon schnell ausfüllen und uns mit der 1. Monatsrate von 4 Kr. gütig einzusenden. Verpackung gratis! 10% Rabatt bei Kassa Zahlung. Wir werden jede Anfrage auf beliebige Zusammenstellungen kostenlos beantworten.

Name: _____

Strasse: _____

Stadt: _____ Land: _____

Beruf: _____ Bahnstation: _____

Aviso: Lieferzeit 10 Tage. Wir werden keine Lieferung ausführen, wenn uns nicht mit der Bestellung die 1. Monatsrate von K. 4.- eingekendet wird. Für den Fall, daß wir die Bestellung nicht ausführen könnten, würde das Geld postwendend retourniert werden.

Saphir-Sprechmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Wien, VI., Köstlergasse 6 k-8.

Beschreibung des Apparates:

Größe: 34 cm Grundfläche, 15 cm Höhe. Ausführung: feinst gearbeitete Kunstschleiferei mit hübschen Email- und Gold-Einsetz, welcher diesem Apparat ein besonders elegantes und aristokratisches Aussehen verleiht. Größer, beweglicher Schalltrichter, geschmiedete Parton, 1 m 40 cm Länge, feine Original-Pathé-Scheidlose mit unzerbrechlicher Glimmermembrane und mit extrafeinem, unverwundlichem Saphirzahn. Präzisions-Antriebswerk mit während des Spielens zu vollständigem Pedern-Ansatz.

J. M. Voith, Maschinenfabrik und Eisengiesserei St. Pölten. Stammhaus Heidenheim a. Brz.

Francis- und Hochdruckturbinen für jede Gefällshöhe und Wassermenge, mit garantiert höchstem Nuzeffekt, effikassige Ausführung. Automatische Sechdruckregulatoren mit höchster Präzision. Elektrische Widerstandsregulatoren, Patent Wolff-Voith, bis zu 10.000 Volt Spannung.

- Auszug größerer Turbinenanlagen im Jahre 1910, in St. Pölten in Ausführung:
- | | |
|--|--|
| 2 Turbinen à 8000 PS für die Eis- & Werke Schmalstal der Städte Bozen-Nerac. | 2 Turbinen à 3080 PS für die Ruchwerke zum Betriebe der Wittenwalderbahn |
| 3 „ à 2000 PS das Elektrizitäts-Werk Stern & Hajert, Omuden. | 2 „ à 1280 PS für das Elektrizitäts-Werk Bürk, Geyner & Wutter, Müden |
| 1 Turbine 4000 PS d. E. B. Iguaz Spiro, Kruman, außer diesen weitere 108 Turbinenanlagen mit Leistungen von 12—385 PS. | |

- Beim Stammhaus in Heidenheim fürs Ausland in Auftrag:
- | | |
|--|--|
| Amerika: 2 Turbinen à 12300 PS für die Ontario Falls Power Comp. | Deutschland: 4 Turbinen à 1800 PS für das E. B. Lapperteauer |
| 1 „ à 11590 PS ditto | 2 Turbinen à 2650 PS für Bess: Mine Dalka, Wafer Power Plant |
| Norwegen: 3 Turbinen à 6600 PS für die Papierfabrik Rødobben | 2 „ à 1650 PS für E. B. Hoffeichin |
| 2 „ à 15000 PS für die E. B. Svezigjos | 2 „ à 1500 PS für E. B. Schiroibi |
| 3 „ à 633 PS „ „ „ Stotos | 2 „ à 700 PS für E. B. Korishi |
| 3 „ à 325 PS „ „ „ Stien | 6 „ à 2100 PS für E. B. Ujigama |

Vom 1. Jänner 1910 bis Ende September in Heidenheim und St. Pölten 329 Turbinen mit 116.074 PS, insgesamt 4049 Turbinen mit 1.168.490 PS ausgeführt und im Auftrag Eigene, auf wissenschaftlicher Basis eingerichtete Versuchsanstalt für Hoch- und Niederdruckturbinen. Arbeiterzahl: 2600, Beamte 350.

Kataloge, Prospekte, Kostenanschläge auf Wunsch zur Verfügung

Spezialität: Papierfabrikations-Maschinen und Holzschleifereien. Vertretung in Innsbruck: Ingen. G. Schubert, Erlersstraße 9.

.171|7-21



Berger's mediz. u. hygien. Seifen

von G. HELL & COMP.

sind seit dem Jahre 1868

gegen Hautausschläge und Unreinheiten der Gesichts- und Körperhaut in allgemeiner Verwendung. Form der Anwendung: Waschungen u. Bäder. Von den vier Hauptsorten: Berger's 40proz. Teerseife, Berger's Schwefelteerseife, Berger's Glycerinteerseife, Berger's Boraxseife, ist die erste in der Originalausstattung hier abgebildet. Preis per Stück 70 h.

Berger's flüssige Teerseife

Die neueingeführte Berger's flüssige Teerseife wird bei Hautkrankheiten, bei Kopf- und Bartschuppen und als Haarwuchsmittel verwendet; sie ist bequemer anzuwenden. Preis per Flasche K 1.50.

Auf 15 Ausstellungen und auf der Weltausstellung in Paris 1900 mit der goldenen Medaille prämiert.

En gros: G. HELL & COMP., Troppau und Wien, I., Biberstrasse 8.

In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

In Innsbruck: In den Apotheken Josef Malfatti, G. Oellacher, C. Fischer, F. Winkler's Stadtapotheke, B. Weiser's Hof- und Stadtapotheke, Leopold Bichler, Cam. Linhardt. In Wilten: Karl Pauli. In Arco: Stadtapotheke August Breuer. 461—15|9

Kronenbazar Achtung! Grosse Auswahl in 40 Heller-

Museumstrasse 12 Innsbruck Erlerstrasse 1

Artikel anstatt 54 Heller.

Igls. Samstag den 22. und Sonntag den 23. Juli: Igls.

Großes Wald- und Sommer-Fest

am Kurplatz Girgl, Igls.

977-2-2

Konzert der Kurkapelle und Musikkapelle Patzsch. — Mit sehr vielen Belustigungen. Beginn 1/3 Uhr. Samstag abends im Kurhause Kabarett. Sonntag abends Tiroler-Ball.

Annoncenbüro HAASENSTEIN & VOGLER A. G. Innsbruck, Anichstrasse 6
Besorgung von Annonzen für alle existierenden Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. Telephon Nr. 512

Ein Urteil!

Frau Hofrätin v. S. schreibt:
Was ich mit meinen Füßen, trotz aller Pflege, ausgestanden habe, spottet jeder Beschreibung. Ein einziges Paket von Ihrem „Chiragrin“ hat ein wahres Wunder zuwege gebracht. In Stiefletten, in denen ich vor Schmerz nicht übers Zimmer gehen konnte, laufe ich jetzt stundenlang auf dem harten Pflaster wie ein Wiesel.

Ein Beweis, dass es bei Fusschwellen, Fühneraugen und harter Haut, Brennen der Füße, Müdigkeit, kein besseres Badesalz gibt, als 75-5-3

Chiragrin!



30 Heller.

30 Heller.

1 Paket 30 Heller, 6 Pakete K 1.50.

Überall erhältlich.

Wo nicht, sendet das

Grazer Drogenhaus, Graz, Sackstr. 3.

6 Pakete gegen K 1.70 in Marken ein, in Innsbruck erhältlich: Apotheke Oellacher, Weiser, Drogerie Frisee, Tachezi.

Heirat.

14513-2-2

Witwer, 50 Jahre alt, kinderlos, gesund und rüstig, besitzt 3000—4000 Kronen bar und komplette Hauseinrichtung, in guter Stellung, sucht ein Mädchen oder kinderlose Witwe im Alter von 35—45 Jahren mit 3000 bis 4000 Kronen Vermögen behufs Heirat kennen zu lernen. Briefe mit Photographie erbeten unter „10.000“ an die Verwaltung ds. Bl.

Erste Verkäuferin

für Damenmode- und Zugehör-Artikel, möglichst mit Sprachkenntnissen, die in ersten Häusern tätig war, wird zum Eintritt sogleich oder später für dauernde Stellung bei hohem Salair gesucht. Ich reflektiere auf eine durchaus perfekte, verlässliche Kraft. Offerte mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Bild und Zeugnisabschriften an Josef Cettler, Wadenhaus, Innsbruck. 103-212

Feines Tafelöl

per Liter K 1.54, bei Josef Zieger, Schöpfstraße Nr. 9. 8179-15-12



K 1.80

Zedermann Photograph!

Mit diesem präzisem photographischen Apparat „Flitz“ kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse haarscharfe reizende Bilder, 4x4 cm groß, aufnehmen. Preis komplett, mit allen dazugehörigen Utensilien, Gebrauchsanweisung und Probebild nur K 1.80. Rücknahme 70 Heller Porto. Prof. König, Wien, VII/32, Kaiserstraße 101.

Preisanschreiben!

Für die gelungensten Aufnahmen mit dem photographischen Apparat „Flitz“ gelangen 10 wertvolle Preise zur Beteiligung und zwar 1. Preis eine goldene Herrenuhr; 2. Preis eine silberne Herrenuhr und 3 Preise je eine Double-Uhr. Die Einsetzung der Bilder hat bis längstens 1. August zu erfolgen. 949

Verdienst

65-52-3

2 bis 4 Kronen täglich und ständig durch Übernahme leichter Strickerien im eigenen Heim. Nur meine Schnellstrickmaschine „Patenthebel“ hat bewährte Stahlschläfer, strickt verlässlich Strumpf, Mode- und Sportartikel. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterricht gratis. Entfernung kein Hindernis. Anschaffungskosten gering. Schriftliche Garantie für dauernde Beschäftigung. Unabhängige Erlöse. Prospekte kostenfrei. Unternehmen zur Förderung von Hausarbeit, handelsgerichtlich protokolliert. Karl Wolf, Wien, Mariahilf, Neffengasse 1/152. — Prima-Strickgarn billigst.

Einen Beltruf

genießen die unversäulichen Web- und Seidenwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Giezhäbel bei Reutbad a. d. M. (Böhmen). Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie praktische, sätfarbige Fedire, Kameosse, Oxford, Feinwand, Chiffon, Varchent, Planelle etc. und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Beste zu billigsten Preisen stets lagernd. 75-1012

J2879 Vertrauenswürdig 016

Herren und Damen

welche gewillt sind, von Haus zu Haus zu arbeiten, können viel Geld verdienen. Offerte unter „Vertrauenswürdig 600“ an Haasenstain u. Vogler.

3-4 Kronen täglich ständiger Verdienst!

Sofort gesucht an allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme einer Strumpfrickerei. Hoher, andauernder Verdienst bei leichter Hausarbeit. Vorkenntnisse unnötig. Erlernung einfach und kostenlos. Entfernung tut nichts zur Sache. Fertige Arbeit wird von uns abgeholt. Verlangen Sie Prospekt von der

1. Wiener Seiwadelt-Anfertigung Wien VIII., Alsdorfstraße 26 J (früher Fernsferngürtel 2). Bestempfohlene, solide Firma! 75-1019

Ehe-Ringe

Präzisions-Uhren



735

1 Jahr Garantie!

1 Jahr Garantie!

Werkstätte im Hause.

Leopold Fuchs

Museumstrasse 6.

Ankauf von Antiquitäten u. altem Schmuck



Möbel auf Raten

nach jeder Station liefert die k. u. k. Hof-Möbel-Fabrik C. W. Skuhersky, Königgrätz Prosp. franko. Per Bar und Wiederverkäufen 121 besonders günstige Preise. 5852-9

Lüftinger's

Wanzenlöter

geheilig geschügt, wirkt sofort, binnen 24 Stunden keine Wanze mehr im Hause, tötet sofort Wanzen samt Brut, Ameisen, Asseln, Rüdenschaben, Ruffen, Vogel- und Hühnerläuse. Preis braun per Flasche 40 h, weiß, fleckenrein 60 h, K 1.40, K 2.80, K 4, K 5.60. Man verlange nur eine Flasche Lüftinger im Hauptdepot von W. Eschurtschenthaler in Innsbruck. 135-016

L. Luser's

Touristenpflaster.

Das beste u. sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc. HAUPT-DEPOT:

L. Schwenk's Apotheke, Wien-Neudling.



Man verlange Luser's Touristenpflaster zu K 1-20. 11-30/20

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Janus-Fahrrad-Werke

3 Jahre Garantie.



Beste Bezugsquelle für Fahrräder, Nähmaschinen, Pneumatik und Zubehör. Janus-Räder mit dreijähriger Garantie von 95 K, Mantel von K 4.50, Luftschläuche, primär nicht gestülpt, von 3 K, Kettenlampen von 2 K, Abblausgloden von 1 K, Handgloden von 30 h, Griffe von 30 h, Primaleuten von 3 K, Brimasebale von K 2.70 aufwärts, Freilaufnaben, Sättel, Taschen, Achsen und Konen für sämtliche Systeme, Ruffen, Rohre in allen Dimensionen etc. etc. billigst. Eigene Reparatur-, Verstellungs- und Emailierungsanstalt. Täglichlicher Postverlauf. Verlangen Sie Prachtkatalog 1911 gratis u. franko. Importeurs für Föhring-Industrie Mag. Eutezsch, Wien I, Stubenring 6. 68-28/21

Hotel Fuchs

Wien, XV. Mariahilferstrasse 138 (2 Minuten vom Westbahnhof)

Neu renoviert und mit modernstem Komfort ausgestattet: altrenommiertes Restaurant. Elektrische Beleuchtung und Zentralheizung in allen Räumen. — Zimmer von 2 Kronen aufwärts. — Wannen-, Dampf- und Schwimmbäder im Hause, ebenso Wasserkuren unter ärztl. Leitung. — Auto-Garage. **Heinrich u. Karl Mayer.** 884-26-3

Gas-, Benzin-, Petrolin- u. Kohölmotoren, Sauggasanlagen, Benzin- und Petrolin-Lokomobile



Betriebskosten 1 bis 3 Heller pro Pferdestunde. Pumpen- u. Bewässerungs-, Elektrische Licht- u. Kraftanlagen liefert billigst unter voller Garantie

Motorenfabrik J. Blajchke

Wien, V/1 Dampferstorfergasse 46/9. 235 Kostenanschläge und Prospekte gratis. 20/17

Fallen Ihnen die Haare aus, haben Sie Schuppen, trockenen Haarboden, lästiges Jucken der Kopfhaut, **VERSUCHEN SIE EIN MAL DAS**

CANADOLINE

ANTIPSEPTISCHES KOPFWASSER von CLERMONT & F. POUET & Genève. Auch für Kinder sehr zu empfehlen. VERWART IN ALLEN COIFFEUR- U. PARFUMERIEGESCHÄFTEN

NUR IN DER FABRIK



ohne Anzahlung, nur unter Zahlung der ersten Monatsrate mit 3 Jahre Garantie erhalten Sie die modernste, beste Sprechmaschine mit und ohne Trichter, auch Platten ohne Apparat zu selben Zahlungsbedingungen. Reparaturen und Umtausch alter Apparate und Platten coulantest. Kataloge Nr. 104 gratis überallhin. Billigste Kassapreise. 10-0/8

Einige Sprechmaschinenfabrik Oesterreichs. **Beop. Kimpink Wien, 7. Bez., Kaiserstr. 65.** Kein Cassenladen. — Vorführungsjäle der Fabrik

I. Züricher



Chauffeurfachschule

Bestes, größtes und leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz. Leute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer und praktischer Unterricht. Fahrübungen mit Wagen bis zu 40 HP. Prospekte und Bedingungen kostenlos durch die Direktion **Ed. Walker**, Glärnischstrasse 30—34, Zürich II. 129—0/24

Stellenvermittlung gratis.

Bienenhonig!

geschleudert, garantiert naturecht, Azazien oder Linden. Versand franko in Blechbojen à 5 Kgr. gegen Nachnahme von 8 K. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.

Erster ungarischer Bienenhonig-Export **Balatonsököföjar, Ungarn.** „13-0/14

„Monitor“

der einfachste und beste Wasserdruckapparat der Gegenwart f. allem Zubehörliefert der Alleinverkäufer **Eduard Hörburger** in Bregenz. J1364-20/15

Den geehrten Mitgliedern des **Beamten-Konsumvereines** wird

Kaffe-Extrakt „Kaffeefix“

bestens empfohlen.

J 4249

Deutsche, kgl. böhm.

Landwirtschaftl. Akademie Zetschen-Liebwerd.

Beste landwirtsch. Bildungsstätte Oesterreichs mit hochschulmäßiger Einrichtung.

Unterrichtssprache deutsch. Studiendauer: normal 2 Jahre (d. i. 4 Semester); dieselbe kann jedoch auf 3 Jahre (d. i. 6 Semester) ausgedehnt werden.

Aufnahme-Erfordernisse: a) Für ordentliche Hörer. Vollständige Zurücklegung eines Gymnasiums, einer Realschule oder landw. Mittelschule. Maturitätszeugnis nicht erforderlich. b) Für außerordentliche Hörer. Alter von mindestens 16 Jahren; Nachweis der erforderlichen Kenntnisse, um mit Erfolg dem Studium des gesamten Lehrstoffes oder einzelner speziell gewählter Disziplinen obliegen zu können.

Beginn des Wintersemesters: Anfang Oktober 1911. Die Einschreibungen hierfür finden vom 4. bis 7. Oktober 1911 statt. 237—2-1

Programme sowie weitere Auskünfte durch das Sekretariat der Akademie.

Das bestgehendste

Gemischtwaren = Geschäft

einer Provinzstadt Deutschtirols en gros und en detail, mit ausgedehntem Kundenkreis und großem Umsatze, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Erforderliches Kapital K 50.000 zur Ablösung; für den Rest erleichterte Zahlungsbedingungen; garantierter Reinertrag K 14—15.000. 14702—3/3

Offerte von Selbstreflektanten unter „Ch. 140“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten.

Dankagung.

Außerstande, jedem einzelnen zu danken, sagen wir hiemit auf diesem Wege für die überaus vielen tiefgründenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns anlässlich des so plötzlichen Ablebens, des wohlgebornen Herrn

Franz Anzinger

Offiziant der k. k. österr. Staatsbahnen,

zugekommen sind, allen und jedem den innigsten Dank. Zu besonderem Danke fühlen wir uns verpflichtet Herrn Oberinspektor Gajmann, Herrn Inspektor Wanka, Herrn Oberrevidenten Sterer, Herrn Oberlandesrat Gentilini, dem Verein für Vogelkunde sowie allen seinen lieben Kollegen und Bekannten. Den herzlichsten Dank noch den Spendern der schönen Kränze und Blumen. P3629

Innsbruck, Laas i. T., am 22. Juli 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

„Concordia“, des Moiss Pirchner's Nachf. J. Neumair.

En gros-Geschäft in Haushaltungs- und Küchenartikeln

das den Alleinvertrieb eines in Oesterreich patentierten rentablen **Holzwarenartikels** (Massenartikel für jede Haushaltung) für eine Provinz übernehmen will, beliebe Adresse unter Chiffre „B. A. 9601“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2, zu übersenden. 237—2/2

Die heissen Sommermonate begünstigen die Entwicklung und Verbreitung aller ansteckenden Krankheiten und ist es eine bekannte Tatsache, dass

CHOLERA

Scharlach, Masern, Typhus, Blattern im Sommer stärker auftreten als in andern Jahreszeiten. Es ist deshalb dringend notwendig, dass in jedem Hause ein Desinfektionsmittel vorhanden sei. Das anerkannt verlässlichste Desinfektionsmittel der Gegenwart

LYSOFORM

Ist geruchlos, ungefährlich und billig, in jeder Apotheke und Drogerie in Original-Flaschen zu 80 Heller zu haben. Es wirkt schnell und sicher und wird deshalb von allen Aerzten zur Desinfektion am Krankenbett, zu antiseptischen Verbänden (auf Wunden und Geschwüren) und zur Verhütung von Ansteckungen gern empfohlen.

LYSOFORM-SEIFE

Ist eine feine, milde Toilette-Seife mit Lysiformgehalt und wirkt antiseptisch! Lysiform-Seife ist für die empfindlichste Haut, sogar für Babys verwendbar; verschönt den Teint, macht ihn zart und duftend. Ein Versuch genügt und Sie werden immer diese Seife gebrauchen. Preis per Stück 1 Krone.

PFEFFERMINZ-LYSOFORM

Ist ein Mundwasser von hervorragend antiseptischer Wirkung. Es beseitigt schnell und sicher den unangenehmen Mundgeruch und konserviert die Zähne. Ausserdem dient Pfefferminz-Lysiform nach Verordnung des Arztes zum Gurgeln bei Rachenkatarrh, Halsentzündung, Schnupfen. 236-6/2

Einige Tropfen genügen in ein halbes Glas Wasser. Originalflasche kostet 1 Krone 60 Heller.

Sämtliche Lysiform-Produkte sind in allen Drogerien, und Apotheken zu haben. — Ein interessantes Buch über „Gesundheit und Desinfektion“ sendet an jedermann auf Verlangen der Chemiker **A. C. Hubmann, Wien, XX. Petraschgasse 4.**

Weisse u. farbige Dauerwäsche

ist einzig und allein in nur bester Qualität zu haben bei

J. Petera

Innsbruck 338 9



Sehutzmarke.

Sterzinger Aniselixir

nach altem Rezept. Erzeuger: Apoth. Oswald Jostler, Sterzing (Tirol).

Brauniert mit höchsten Auszeichnungen. Unentbehrlich nach starken Mahlzeiten, nach schweren und fetten Speisen und nach dem Genuss von Obst, gerietend bei leichten Magenverstopfungen, Blähungen u. c. Man nimmt ein Löffelglas voll nach Tisch, vor dem Schlafengehen, oder bei Bedarf. Erhältlich in der Provinz in den Apotheken und in den einschlägigen Spezialgeschäften. In Innsbruck in F. Winters Stadtpothke, I. u. L. Hoflieferant. In Innsbruck-Wilten bei R. Wächter, Andreas Jostler-Apothke. Preise der Flaschen K 1.—, 1.70 und 3.— 448-38/14



4463 **Frische Aprikosen (Marillen)** 17/2

bei Eigentum per kg 5 kg Postfrei

I große Tafelfrucht	74 h	K 3.70
II mittelgr. Kompott Tafelfrucht	56 "	" 3.—
PI befehle	44 "	" 3.—
III Marmelade-Frucht	44 "	" 2.50
Muskatleerbirnen	34 "	" 2.30
Alpenälten-Honig	K 1.70	" 8.50
Strudeläpfel	36 "	" 2.20
Rüffe-Kompott	K 1.50	" 7.50
Aprikosen-, Pfirsich-Marmelade	K 1.60	" 8.—
Kirschen-, Zwetschen- und gelbe Rosen-Marmelade	K 1.45	" 7.30

Apfel-Marmelade I K 1.85, II K 1.10 à kg liefert gegen Nachnahme ab Veranbahnstation Ferd. Alzberger, Meran.

Beste christliche Bezugsquelle!

Billige Bettfedern

1 Kilo neue, graue, gefüllte Bettfedern K 2.—, bessere K 2.40, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, bessere K 6.—, Herzschaftschleif, schneeweiß K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, Daunen weiß K 10.—, Brusthaum K 12.—, Kaiserhaum K 14.—, von 5 Kilo an franco

Fertige Betten

aus dichtfäbigem roten, blauen, gelben oder weissen Ranfing, eine Tuchent 180x118 cm samt zwei Kopfpollern, diese 80x58 cm, genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbbaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— und 16.—, Kopfpollster allein K 3.—, 3.50 und 4.—, Tuchent 180x140 cm groß K 15.—, 18.— und 20.—, Kopfpollster 90x70 cm groß K 4.50, 5.— und 5.50, Unterbett 180x116 cm groß, K 13, 15 u. 18, Kinderbetten, Bettüberzüge (fertig genäht oder Stoff), Leintücher, Planeldecken, Steppdecken, Matratzen usw. billigst, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franco 3-0/20

Josef Blahut in Deschenitz 141 (Böhmerwald).

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Verlangen Sie die ausführliche illustrierte Preisliste gratis und franco



aus dichtfäbigem roten, blauen, gelben oder weissen Ranfing, eine Tuchent 180x118 cm samt zwei Kopfpollern, diese 80x58 cm, genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbbaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— und 16.—, Kopfpollster allein K 3.—, 3.50 und 4.—, Tuchent 180x140 cm groß K 15.—, 18.— und 20.—, Kopfpollster 90x70 cm groß K 4.50, 5.— und 5.50, Unterbett 180x116 cm groß, K 13, 15 u. 18, Kinderbetten, Bettüberzüge (fertig genäht oder Stoff), Leintücher, Planeldecken, Steppdecken, Matratzen usw. billigst, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franco 3-0/20

Preiswerte Photo-Apparate

Komplette Photoapparate, garantiert gute Bilder ergebend, mit Platten, Papier, Chemikalien und Leihkurs; Bildgröße 6x9 cm K 1.90, 9x12 cm K 3.30, 5.70, 9.70 u. (Porto extra).

Exakte Frachtkameras u. Doppelanastigmat unerreicht preiswert. Gebrauchte Apparate und Objektive bekannter Firmen (sehr billig). Hauptlisten, 130 Seiten stark, gratis, ebenso Gelegenheitslisten.



Herr. Birnbaum Kamera-Fabrik Girsberg 552 (Böhmen). 512-6/2

Haarfärbemittel EFFECTOR von E. LINK

gesetzlich geschützt (giftfrei), prämiert mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz u. Ehrendiplom, Wien, Paris u. London

ist für die Gesundheit und die Haut garantiert unschädlich, färbt ergraute und rote Kopf- und Barthaare, Augenbrauen dauerhaft, ohne beim Waschen oder im Dampfbade abzufärben, schwarz, dunkelbraun, lichtbraun, lichtblond und dunkelblond. Postversand per Nachnahme grosser Karton K 4.90, Probe-Karton K 2.70. **Teer-Haarwasser**, hell und dunkel, einziges, bestes Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung. K 2.20.

E. LINK, Friseur, Kosmetiker und Haarfärbe-Spezialist

Wien, I. Bez., Spiegelgasse 19, gegenüber dem Dorotheum.

Haarfärben in separierten Kabinen für Herren und Damen, 58-20/12



Die homöopathische Selbstbehandlung

und ihr Arzneischatz:

- Für sämtliche Harn-, Blasen-, Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten, allgemeine Nervenleiden und Regenerationskur bei geschwächter Manneskraft. (Neue erweiterte Auflage.)
- Für Hämorrhoidalleiden (Goldene Ader).
- Für Epilepsie (Fallsucht). Preis jedes einzelnen Buches inkl. distr. Verlebung à K 1.40 nur in Marken.

Adresse 1-0/20

Homöopathische Ordination **Dr. Bauer, Wien, I. (Graben), Spiegelgasse 13T**

Spezialbehandlung auch mit Chlorid-Injektionen. Ordination mit Medikamenten. Verabfolgung (auch brieflich) Ordination während des Sommers nur an Werttagen von halb 10 bis 3 Uhr. Telefon Nr. 20/II.

Auf nach Ladis in Tirol! J30449-4

Entzückender Alpenluft-Kurort, Schwefelbad. Pension 5 K. Prospekte franco durch die Kurverwaltung Ladis. Post Prutz, Tirol.

Bad und Restauration Labierenbad

Pension :: gegründet 1884

15 Minuten oberhalb Ninn inmitten eigener Privatwäldchen.

Geeigneter Ausflugsort für Sommerfrischler und Ausflügler. — Großartige Spaziergänge in waldreicher Gegend. — Herzlich anerkannte, vorzügliche Heißbäder. Fremdenzimmer in genügender Anzahl. Um geeigneten Zuspruch bittet, hochachtungsvoll: Der Besitzer: **Josef Vächle.**

Beschäfts-Empfehlung.

Dem P. I. Publikum diene zur gefl. Kenntnis, daß ich alle in das Fach einschlägigen Arbeiten, wie Tapezieren, Vorhänge aufmachen, Linoleum legen, Polster sowie Betten reparieren, prompt und billigt besorge. Komme auf Wunsch in das Haus, Karte genügt. (Ratenzahlung.) 14698-2/2

Hochachtend **Josef Machulin** Tapezierer u. Dekorateur Jgls, Sauts-Nr. 16.

Kataloge kostenlos.



Triumph-Sparherde

in allen Größen und Ausstattungen

Triumph-Werke, Herd- und Ofenfabriken

Ges. m. b. H. 64-18-4

Wels, Oberösterreich.

Wildbad Möders am Brenner

Post Freienfeld, 950 m

seit 1. Juni eröffnet. Radioaktiv, alkal., salin Quelle, herrliche Waldlage, windgeschützt, staubfrei schöne Wege, großartige Gletscheransicht. Arzt und Apotheke. 13210-10/8

Def. Dr. Spoettl, Meran. — Prospekte.



Centralbank der deutschen Sparkassen

Zweiganstalt Innsbruck
mit Exposituren in Dornbirn und Reutte.

Aktienkapital K 25,000,000.
Reserven K 2,500,000.

Ecke Margarethenplatz-Landhausstrasse.
Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte.

- Als vorteilhafte Kapitalsanlage empfehlen wir bestens **rentensteuerfreie** und **pupillarsichere**
- 4 ⁰/₁₀ **Innsbrucker Sparkasse-Pfandbriefe** zum Originalkurs von derzeit 95.50.
 - 4 ⁰/₁₀ **Centralbank-Communal-Obligationen** zum Kurse von 95.—
 - 4 ¹/₂ ⁰/₁₀ **Centralbank-Communal-Obligationen** zum Kurse von 101.—

74001-017

Grauer Bär heute : und : täglich **Konzert** der Tiroler National-sänger- und Schubplattl-tänzer-gesellschaft **Franz Ringler**

▼▼▼ (Universitätsstrasse) ▼▼▼ 640-012 ▼▼▼ (aus Sillian im Pustertal). ▼▼▼

Ausflugsort

Schlitterbergerhof, Schlitters, Zillertal

Von Jenbach über Rotholz auf mäßig steigendem, schattigen Waldweg in 1 1/2 Stunden, von Schlitters in 1 Stunde erreichbar. Gasthof in herrlicher Lage, 1134 m ü. d. M., auch für Sommerfrische sehr geeignet. Badegelegenheit. Prachtvolle Fernsicht ins Zillertal, Innthal und bekannt schöner Blick auf den Achensee. Ausflüge nach allen Richtungen. Bequemster Aufstieg zur Kellertochthütte. Best eingerichtete Fremdenzimmer, gute Küche u. vorzügl. Getränke.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Karl Klog**, Besitzer.

14209-2-2

Hochprima 953-5-4

Früh-Sauerkraut

beste Qualität
von der 1. Tiroler und Filder-Sauerkraut-Konservierung

Andreas Hofer, Kufstein.

Vertreter für Innsbruck und Umgebung:
Jakob Weber, Innsbruck,
Haspingerstrasse 7. Parterre.



Berufs-Kleider

für jedes Gewerbe
finden Sie in grosser Auswahl
u. billigsten Preisen bei

JULIUS BAUER

Innsbruck, Marktgraben 7
Spezialität:
Blusen für Schenk- u. Küchenpersonal.
Provinzaufträge nach Mass angefertigt.

Echt russische Gummi-Absätze

PROWODNIK

sind die besten der Welt!




Echt nur mit Stern-Marke.

Allein-Vertrieb durch: HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3.

Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften. 61-0119
Engros-Verkauf für Tirol und Vorarlberg bei F. Gradschegg und Tiroler Rohstoffverein Innsbruck.

Wanzen-töter

Ting-Ting.

Geispl. geschächt, tödtet sofort alle Wanzen samt Brut. Giftfrei, wohltuend, desinfizierend. — Zu haben in Flaschen zu 60 Heller, draugehörige Spritze 20 Heller, in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger, nur in der Hauptniederlage in **Innsbruck bei Alois Gpp**
Herzog Friedrichstrasse 40
Andere Mittel weise man entschieden zurück.
General-Depot: **Wien XVIII., Senngasse 27.**

806-0,8



Josef Reithoffer's Söhne

WIEN

Filiale Innsbruck, Museumstrasse 16. Telephon 367.

Lager in allen Dimensionen prima Garten-Schläuchen (sowohl in Gummi wie in rohen u. gummierten Hanfschläuchen), Wein- und Bierschläuchen (auch Abfüllschläuchen), Messing-Hohlender, Brausen etc. J1945-513

Elastische Stahldrahtmatratzen

sind die besten, reinlichsten und billigsten **Matratzen**, welche keiner Reparatur bedürfen. Dieselben fertigt für jede Bettgröße **Bernhard Weithas**,
Geländer-, Draht- und Siebwaren-Fabrik
Innsbruck, Mariahilf 28.
Telephon 212. J7-0116

Kgl. Conservatorium zu Dresden.

56. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. September** und **1. April.** Prospekt durch das **Direktorium.** 286-2/2

Hotel Wimberger

Wien, VII., Neubaugürtel Nr. 34-36
Telephon Nr. 6537 308-20/20

in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequeme Verkehrsverbindung nach allen Richtungen und zu allen Bahnhöfen.
Bäder im Hause. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliches Restaurant. Mäßige Preise. Schöner Garten.

I. Tiroler Rohstoffverein der Schuhmacher

Innsbruck, Schlossergasse 3 (Durchgang auch vom Marktgraben, Tschonerbogen. =)

P3636

sein grosses Lager aller **Ledergattungen**, besonders in **Cropon-** und **Waschleder**, ferner in **Schuh-Oberteilen**, **Bedarfs-Artikel** und **Oberleder**.

empfiehlt



Ia-Qualität in echt russischen **Gummi-Ab-sätzen** sowie „**Präsident**“ mit Ledereinlage zu den **billigsten Preisen**.

Jede Art von Schuh-Oberteilen wird genau nach Mass angefertigt.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Geologischer Begleiter auf den Innsbrucker Lokalbahnen

928

Von Univ.-Prof. Dr. J. Blaas.
Preis 1 Krone.

Heinrich Schwick, kais. u. kön. Hofbuchhändler
Innsbruck.

Restaurant „Bierstindl“

Morgen Sonntag den 23. Juli

Militär-Konzert

der Musikkapelle des 1. Tiroler Kaiserjäger-Regimentes.
Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt 30 Heller.

14800

Es ladet freundlichst ein **Bl. Plushkowitzsch**, Restaurateur.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Ableben sowie für die so zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnisse unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders, des wohlgeb. Herrn

Josef Waldherr

Südbahnzugsführers

sprechen wir hiemit allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sowie allen und jedem unseren innigsten Dank aus.

Besonders aber fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn kais. Rat **Rittmaier**, den Herren Beamten und Unterbeamten sowie seinen Kollegen den besten Dank auszusprechen.

Innsbruck, am 21. Juli 1911. 969

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Josef Müller, Leichenbestattung, Prabl, Reichenauerstraße 4.

Wenn Sie von hartnäckigem

Hautjucken

befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf à 4 K. Apotheke zum „Tiroler Adler“, Innsbruck.

5215

Im Verlage der **Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung** in Innsbruck erschien soeben:

Die Muren

Verfuch einer Monographie mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in den Tiroler Alpen.

Von **Dr. A. Stiny**.

Mit 34 Abbildungen. 1910. Preis geh. K 250.

Neu! Zur Reisezeit! Grossartig!

LAVASINE

die **Waschtoilette** in der Westentasche! Lavasine, Patent Berger, ist mehrfach patentierte Handwaschpasta in Tuben. — Lavasine wäscht ohne Wasser, ohne Seife, ohne Handtuch vollkommen rein. — Bestes Mittel gegen Sonnenbrand und Schweißhände. — Unentbehrlich für alle Berufsstände, besonders für Reise und Sport. — Lavasine beseitigt schnell und gründlich unreine, überriechende und schweißige Hände. Verleiht feines Parfüm und zarte Haut. — Eine Tube reicht für längere Zeit und kostet nur 40 Heller. Für Deutschland 40 Pfennig. — Anfragen und Bestellungen an die

Lavasine-Unternehmung in Lienz, Tirol
Postfach 4.

Ein Musterkarton mit 10 Tuben gegen Voraussendung von 4 Kronen oder Mark franko aller Poststationen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und allen besseren Geschäften.

Für einzelne grössere Städte werden tüchtige Vertreter gesucht. 65-1012

Vadien und Kautionen

bestellt, als Kaution haltende Verdienstrücker übernimmt, Baufreite gewährt, Bauarbeiten finanziert, II. Hauszäge (an Kaufleute) gewährt

Vadium- und Kautions-Anstalt
Wien, I., Wipplingerstrasse 2.
762-1017

Auto-Technikum Stuttgart.



Staatl. konz. **Chauffeur-Schule**, Filderstrasse 63

bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen **Chauffeuren** aus. 134-139

Kropf

2008--

und Blähbals verschwindet unfehlbar durch Anwendung meines **Kropfbalsams**, eine farb- und geruchlose Flüssigkeit zum Einreiben, 1 Flasche 2 K. Unauffällige Zusendung. Schreiben Sie sofort an Apotheker **J. N. Fassmann**, ungar. Bruck a. d. Leitha.

Butter und Eier

liefern stets zu den billigsten Tagespreisen. **Steinmayr & Prinz**, Butter- und Eier-Engros, in **Wels**, Oberösterreich. J1182-014

la Portland- und Roman-Cement

J1058-017

:: **Baugips, Steinzeugrohre ::**
Dachpappe, Binsen etc. sowie **Kunstdünger** und **Thomasmehl**

liefern prompt und billigst

Nagele und Amplatz, Innsbruck
Andreas Hoferstrasse 36.

Achtung!

Achtung!

Jakob Wermuth, Trödler aus **Wien**, ist hier und kauft abgelegte Herrenkleider, Militär-Uniformen, Eisenbahnmäntel, Pelze, Silberborten und zahlt die höchsten Preise. Adresse: Gasthof „Schwarzer Adler“. 14545-414

Prospekte gratis.

Die beste
VERVIELFÄLTIGUNGSMASCHINE
ist die
„CALLITYPE“
Arbeitet mit Farbband und Typen. Kein Wachspapier, keine Farbe, daher kein Schmierern. Ersparnis an Materialien.
Wiederverkäufer gesucht!
306

Bevor Sie eine
SCHREIBMASCHINE
kaufen, lassen Sie sich unsere
„NOVA“
vorführen.
Leicht an Gewicht, doch stark an Bau, dabei **Preis nur K 350.—**
„The Callitype Company“, Wien,
L. Opernring 3.

Vorführung kostenlos.

Manipulant

237

für Bleiche und Färberei, zur Zeit in einer großen Fabrik tätig, sucht seinen Posten zu verändern. Derselbe würde auch eine Stelle bei einer größeren Manipulationsfirma unter günstigen Bedingungen annehmen und würde in diesem Falle auch die Korrespondenz mit Lieferanten und Kunden selbständig führen. Gest. Anträge unter „J. 5756“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Woske, Wien, I., Seilerstätte 2.

Bárdi Garantie-Pneu

Erhöhte Lebensdauer durch vermehrte Leinwandlagen.
Sämtliches Automaterial.

Solvente Vertreter gesucht. 65-3-1

Oesterr. **Bárdi Automobil G. m. b. H.**
WIEN, I., Kolowratring Nr. 14.

Sailer's Gasthof, Adomgasse 8.

Renovierte Veranda, vergrößerter Schankgarten!

Sonntag den 23. Juli P3630

Konzert des Wiltener Streich-Orchesters.

Anfang 8 Uhr abends. Eintritt frei. Bei jeder Witterung.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Josef Sailer.**

Dankagung.

Für die bewiesene Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten Gattin, bezw. Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, der wohlgl. Frau

Martina Ebner geb. Larch

danke ich allen und jedem, besonders meinen liebwerten Gästen auf das herzlichste.

Johann Ebner, Gastwirt zum „Häpfinger“
im Namen aller Verwandten. P3641

„Concordia“, Leichenbestattungs-Anstalt.



SPORTAUS WITTING

M. Theresienstrasse 39 bis Erlersstrasse 18
Eingänge von beiden Strassen.

Vollständige Turisten-Ausrüstung
Aluminiumartikel in grosser Auswahl, Eispickel (beste Fabrikate), Berg- und Kletterschuhe, Kletterhosen, Rucksäcke.

Wegen Geschäftsüberhäufung verkaufe ich mein

Gasthaus

verbunden mit Cafe in unmittelbarer Nähe von dem Weltbad Bad Gastein, mit über 12 ha Wald und Wiesen, gute Lage; für junge Leute Prima-Exzellenz, günstig auch für Spekulanten sowie Brauereien als Bierdepot; wird auch ohne Wald billigt abgegeben. Ebenso schöne Villa mit 16 Zimmern und Ladengeschäft, 8000 qm Baugrund. Seltene Gelegenheit und ausblickreiche Zukunft bei beiden Objekten. Offerte unter „M. D. 5623“ an Rudolf Woske, München. W. D. 237.



Wasch-Plättmaschinen

bester Konstruktion jeder Größe
fabriziert
Forster Wäschereimaschinenfabrik
Rumsch & Hammer, Forst (Lausitz) 177

Für Banten oder Kapitalisten!

Von einem energischen Fachmann, welcher nachweisbar große Erfolge aufzuweisen hat, wird beabsichtigt die Gründung einer Fabrik der Bauindustrie in Innsbruck oder nächster Umgebung, ein Kapital von 50—100.000 Kronen gesucht. Garantiert das erste Jahr 15%, die weiteren Jahre 10, 20—30% Reingewinn. Offerte erbeten unter „Nährig B. 9078“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Wien I., Neuer Markt 3. 137—311

Sommerprossen.

Merztliches Gutachten über vorzügliche Wirkung.



Sie verlieren bei Gebrauch der angenehmen und bisher unerreichten, garantiert unschädlichen med. Dr. A. Rix Pommador unter vollster Garantie Sommerprossen, Wimmern, Sonnenbrand, Gesicht- und Halsröte, wie jede Unreinheit des Teints, selbst Falten und Krähenfüße vermindern und Sie werden tafellos schönen Teint erhalten. Eine Dose 3 K., Probe 1 K. — Dr. A. Rix Perlen-Vondre-Creme, einziger und bisher bester Suber-Ertrag, fettlose Tagescreme, verleiht dem Gesichte den berühmten, matten Schimmer, sensationelle Wirkung, garantiert unschädlich. Reine Schminke, in weiß, creme und rosa. 1 Dose 3 K., Probe 1 K. Schöne, weiße, glatte Hände erhalten Sie bei Gebrauch der med. Dr. A. Rix Pommador-Seife. 3 Stück in Karton 1.80 K.

Kosm. med. Dr. A. Rix Laboratorium,
Wien, IX., Bergg. 17X.
In Innsbruck bei Franz Schmid Nachf., Museumstrasse 1. 65

400.000

Francs in Gold zu gewinnen
schon am 512-511

1. August 1911

durch Ankauf eines unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederveräußerlichen

Türken-(Francs 400) Loses

6 Ziehungen jährlich 6
Original-Lose gegen Kassa K 256 per Stück oder
Ein Los in 53 Monatsraten à K 5.75
Drei Lose in 30 Monatsraten à K 18.—
mit sofortigem alleinigen Spielrechte.

Am 1. April 1911 wurden wiederum K 80.000 auf ein bei mir gegen Teilzahlung verkauft Los gewonnen.
Ziehungslisten kostenfrei.
Bank- und Wechselhaus
Otto Spig, Wien I., Schottenring 26
nur Ecke Gonsagagasse

AUSTRO-AMERICANA TRIEST

33 Djeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warenverkehr zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika mit erstklassigen, neuerbauten Doppelschraubendampfern, auf welchen Marconi drahtlose Telegraphenapparate eingerichtet sind.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien:
nach New-York über Patras, Palermo, Algier
12. August Dampfer „Eugenio“
nach Buenos-Aires über Almeria, Los Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo 215—3310
31. August Dampfer „Sofie Holzenberg“

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linie.
Ausflüge bei der Direktion, Triest, Via Roma piccolo 2; (Telegramm-Adresse: „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten **Schenker & Co., Wien I., Kuntnergasse 17;** Reisebureau **Schenker & Co., Wien I., Schottenring;** Passagierbureau der Austro-Americana, Wien II., Kaiser Josefstr. 36 und **Thos. Cook & Sohn, Wien I., Stefansplatz;** **Schenker & Co., Prag, Agentur: Unterberger & Co., Innsbruck, Herzog-Friedrichstrasse Nr. 26.**

Nachweisbar amtlich eingeholt

ADRESSEN aller Versteigerer und Länder mit Portogarrantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Hofenzweig & Söhne, Wien, I., Sonnensielgasse 17.** Tel. 16881
Budapest V., Radorutzky 20. Prospekte gratis. 5610-23

Kommis

14644-511

der Herrenkonfektion und Modewarenbranche, wird auf 1. oder 15. September gesucht, jedoch müssen Bewerber unbedingt der ital. Sprache mächtig sein. Gehalt mit oder ohne freier Station nach Vereinbarung. Off. mit Gehaltsangabe sind zu richten an **Rudolf Löffler, „zum Touristen“, Feldkirch.**

Victoria-Versicherung.

General-Agentur Innsbruck, Maria Theresienstr. Nr. 34

Leiter: Max Neumann.

Bilanzfiguren des Berichtjahres 1910:

Vermögen K 960.165.336, Prämien- und Zinsen-Einnahme K 198.147.546, Gewinn-Reserve K 188.063.788.

Versicherungsbestand:

2 Milliarden 275 Millionen 574 Tausend 864 Kronen.

Liberalste Versicherungs-Bedingungen. Niedrige Prämien.

Niedrigste Gesamtleistung.

Unanfechtbarkeit nach einjährigem Bestande, unverfallbar nach 3 Jahren. Kapitalauszahlung bei Tod durch Selbstmord nach dem 1. Jahre. — Welt-polizei.

Muster einer Gesamtleistung.

Eintritts-Alter: 30 Jahre. Tarife-Prämie: 411 K. Versichertes Kapital: 10.000 K.

Vers.-Zahl	Dividende in % der Anfangsprämie	Betrag der Dividende bei 411'00 K Anfangsprämie	Netto-Zahlung des Versicherten nach Abzug der Dividenden
1	—	—	411,00
2	—	—	411,00
3	—	—	411,00
4	10	41,10	369,90
5	12	49,32	361,68
6	15	61,65	349,35
7	18	73,98	337,02
8	21	86,31	324,69
9	24	98,64	312,36
10	27	110,97	300,03
11	30	123,30	287,70
12	33	135,63	275,37
13	36	147,96	263,04
14	39	160,29	250,71
15	42	172,62	238,38
16	45	184,95	226,05
17	48	197,28	213,72
18	51	209,61	201,39
19	54	221,94	189,06
20	57	234,27	176,73
21	60	246,60	164,40
22	63	258,93	152,07
23	66	271,26	139,74
24	69	283,59	127,41
25	72	295,92	115,08
26	75	308,25	694,98
27	75	308,25	
28	75	308,25	

Summe d. 3 letzt. Divid. = 924,75
 Von der Summe der gezahlten Prämien von K 6649,98 kommt in Abzug:
 1) 10% aus dem 4. Vers.-Jahr
 2) die aus den 3 letzten Vers.-Jahren zurückgez. Divid. 3 mal 308,25 K = 924,75
 Gesamtleistung 5664,13

Auskünfte und Prospekte bereitwilligst und kostenlos durch die General-Agentur und ihre Vertreter.
An allen Orten werden tüchtige Vertreter gesucht.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin, der hochwohlgeborenen Frau

Maria Plangger geb. Ferrari

kais. Rats-Gattin,

sowie für die so ehrende Beteiligung zur letzten Ruhestätte und die schönen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir hiemit allen lieben Verwandten und Bekannten aus nah und fern unsere innigsten, wärmsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Alois Birchner's Nachfolger, Josef Neumair, Beichenbestattungsanstalt „Concordia“, Innsbruck.

P8642

Größter Käuferverkehr der ganzen Monarchie beim

Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weiburggasse 26.

Seit 33 Jahren bestehend. — Erstes, weitverbreitetes Fachblatt für den Ankauf und Verkauf von Realitäten, Grundbesitzen und gewerblichen

Unternehmungen jeder Art

Telephon Nr. 9250.

Beste und kulanteste Bedingungen! Nachweisbar unübertroffene Erfolge!

Warnung

vor sogenannten „kostenlosen Vertretern“. Um Verwechslungen zu vermeiden, ersuchen wir, auf Titel, Adresse und den 33. Jahrgang unseres Blattes achten zu wollen, da einige Blätter, welche sich ähnlich lautende Titel beilegen, um das Publikum zu täuschen und unser Renommee zu missbrauchen, entstanden sind. 306

Seine la Teebutter

liefert jedes Quantum zu K 3.— (exkl. Verpackung). Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 125/20
 Volkerei Ried bei Gremsmünster.

Kompagnon

mit einigen 1000 K, für Reise und Kontor geeignet, tüchtiger Kaufmann, wie eventuell auch tüchtiger Teilhaber, wird für ein gut eingeführtes Ein-gros-Geschäft gesucht. Offerte unter „Vollkommene Sicherheit 985“ postlagernd Innsbruck. 311

Auskochelei

auf gutem Posten

garantiert existenzfähig, ist wegen Krankheit der Besitzerin auf sofort zu verpachten. Offerte von kapitalstärkigen Reflektanten sind unter „Sichere Existenz 985“ postlagernd Innsbruck zu richten. 311

Ernstgemeinter Antrag.

Älterer Herr, Mechaniker in Innsbruck, mit sicherer Zukunft, sucht vermögende Dame, 30—40jähr., (Witwe nicht ausgeschlossen) mit eigenem Hause und Berufstätigkeit-Gelegenheit, zu ehelichen. Nichtanonyme Anträge unter „Strebsam“ an die Bero. 14784

Bautischler

welcher mit allen Holzbearbeitungs-Maschinen gut bewandert ist, sowie tüchtiger Bautischler, werden auf sofort gesucht. Briefe unter „Bautischler“ an die Verwaltung. 14781

Erstklassiges Spezerei-, Delikateß-, Wein- und Kolonialwaren-Geschäft

ist preiswert zu verkaufen. Erforderliches Kapital 25—30 Mille. Gesl. Anfragen unter „Günstiger Kauf“ befördert die Annoncen-Expedition Richter, Linz a. D. 14820—211

In Leder-, Schuh- und Schuhober-teil-Branche

vollkommen versierter Mann, tüchtig, intelligent, mit circa 14—15.000 K Vermögen, würde sich an gut fundiertem Unternehmen beteiligen oder ein solches übernehmen. Gesl. Zuschriften unter „Neel 4495“ an Haagenstein u. Bogler, A.-G., Innsbruck. 1211

Achtung Musiker!

speziell Tiroler und Schrammel-Musiker.

Wegen zu vielem Gepäd meiner Instrumente u. s. w. verkaufe ich folgende Sachen: Prima Chromatische Budwiger Harmonika, eine echte Wiener 14saitige Kontra-Gitarre und 8 Salon-Pulte, poliert. Holz, gebredelt. Zu sehen tägl. von 11—1 Uhr mittags, Museumstr. Nr. 20, bei Kapellmeister Anton Alt-mann. 14834—211

Achtung

auf eine schöne, neugebaute Wohnung, sonnigste Lage, schönste Aussicht und gesundeste Gegend der Stadt Schwaz, mit 4 Zimmern, 1 Magdzimmer, 2 geschlossenen Glasveranden, Küche, Speisekammer, 2 Keller, Waschküche mit Brausebad, Wasserleitung und elektrisches Licht im Haus, Gemüsegarten nach Belieben. Großer Obstgarten, zu Spaziergängen benutzbar und in der Nähe der Waldesluft, ist auf sofort zu vermieten. Näheres bei Franz Unter-lechner, Schwaz, Knappenplatz 986—211

Alle Parteien gespannt auf die schwärzende Kugel, die sich schon gegen die Wellenfronten senkte.

„Aber nicht hier in Funchal!“ machte sich Manuel aus. Waldemar Quint ließ seine harten Augen über die Stadt, auf die Berge hinauf, über das Meer fliegen, und sie blieben an den Desertas hängen. Eben rief die „Maetia“ mit zornigen Brummtönen ihre Passagiere vom Spiele zurück.

„Was sind das für Inseln?“ fragte er und wies auf die beiden braunen Fackelgebilde, die im blauen Luft des Horizonts ruhten.

„Dort kannst du kein Unheil anrichten. Es sind die „Wüsten“, wie man sie hier nennt, sie gehören Oliver Splendy, Son, aber er legt keinen Wert darauf, ein paar unwegsame, traurige Felsenhaufen, völlig unbewohnt, mit miserablen Landungsverhältnissen und ohne Wasser.“

„Das kann man machen!“ erwiderte Waldemar Quint kurz und wandte sich wieder um. „Ich werde morgen hinüberfahren.“

„Aber sage mir nur, wie hast du diese wunderbare Erfindung fertiggebracht?“ fragte Manuel.

„Leicht genug. Du weißt vielleicht, daß der Diamant nichts anderes ist, als ein reiner kristallisierter Kohlenstoff. Es ist die einzige Form dieses beweglichsten aller Grundstoffe, in der er sicut ist. Warum sollen nicht auch die anderen Grundstoffe in diese Form gebracht werden können? Beim Wasserstoff gelang es mir. Unter der Kraft eines hochgespannten Gleichstromes stellen sich seine Atome zum Todeleber zusammen; ein farblosler Kristall, der leider an der Luft zerfällt. Ein Zusatz von Sauerstoff gab ihm Bestand. Ich habe dabei einen Finger eingebüßt, also wenig genug für diese außerordentliche Entdeckung.“

Die „Maetia“ verließ unter Wasserdampf die Seebe von Funchal.

Manuel schrieb eine Anweisung auf Rochalves und Komp., und Waldemar Quint empfahl sich.

„Wann läßt du dich wieder sehen?“ fragte Manuel.

„Ich hoffe“, sagte Marion, als wenn sie die Frage überhört hätte, „Sie heute Abend zum Diner begrüßen zu können!“

Und Waldemar Quint verabschiedete sich von ihr mit einer leichten Verbeugung. Als er am Abend erschien, machte Gad, der Diener, einen tiefen Wackling. Waldemar Quint aß und trank wie einer, dem diese Dinge zu des Lebens Neben-

Das war nicht mehr bünd. Hinter den Strich des Kroupiers trat Waldemar Quint, die Hauptrolle auf der Karte.

„Aber nicht hier in Funchal!“ machte sich Manuel aus. Waldemar Quint ließ seine harten Augen über die Stadt, auf die Berge hinauf, über das Meer fliegen, und sie blieben an den Desertas hängen. Eben rief die „Maetia“ mit zornigen Brummtönen ihre Passagiere vom Spiele zurück.

„Was sind das für Inseln?“ fragte er und wies auf die beiden braunen Fackelgebilde, die im blauen Luft des Horizonts ruhten.

„Dort kannst du kein Unheil anrichten. Es sind die „Wüsten“, wie man sie hier nennt, sie gehören Oliver Splendy, Son, aber er legt keinen Wert darauf, ein paar unwegsame, traurige Felsenhaufen, völlig unbewohnt, mit miserablen Landungsverhältnissen und ohne Wasser.“

„Das kann man machen!“ erwiderte Waldemar Quint kurz und wandte sich wieder um. „Ich werde morgen hinüberfahren.“

„Aber sage mir nur, wie hast du diese wunderbare Erfindung fertiggebracht?“ fragte Manuel.

„Leicht genug. Du weißt vielleicht, daß der Diamant nichts anderes ist, als ein reiner kristallisierter Kohlenstoff. Es ist die einzige Form dieses beweglichsten aller Grundstoffe, in der er sicut ist. Warum sollen nicht auch die anderen Grundstoffe in diese Form gebracht werden können? Beim Wasserstoff gelang es mir. Unter der Kraft eines hochgespannten Gleichstromes stellen sich seine Atome zum Todeleber zusammen; ein farblosler Kristall, der leider an der Luft zerfällt. Ein Zusatz von Sauerstoff gab ihm Bestand. Ich habe dabei einen Finger eingebüßt, also wenig genug für diese außerordentliche Entdeckung.“

Die „Maetia“ verließ unter Wasserdampf die Seebe von Funchal.

Manuel schrieb eine Anweisung auf Rochalves und Komp., und Waldemar Quint empfahl sich.

„Wann läßt du dich wieder sehen?“ fragte Manuel.

„Ich hoffe“, sagte Marion, als wenn sie die Frage überhört hätte, „Sie heute Abend zum Diner begrüßen zu können!“

Und Waldemar Quint verabschiedete sich von ihr mit einer leichten Verbeugung. Als er am Abend erschien, machte Gad, der Diener, einen tiefen Wackling. Waldemar Quint aß und trank wie einer, dem diese Dinge zu des Lebens Neben-

„Guter Morgen!“ sagte Waldemar Quint in trockenem, aber überflügelt er mit seinen schwarzen Augen den Tisch, schon begann die Kugel ihre Schwungkraft zu verlieren.

„Aber nicht hier in Funchal!“ machte sich Manuel aus. Waldemar Quint ließ seine harten Augen über die Stadt, auf die Berge hinauf, über das Meer fliegen, und sie blieben an den Desertas hängen. Eben rief die „Maetia“ mit zornigen Brummtönen ihre Passagiere vom Spiele zurück.

„Was sind das für Inseln?“ fragte er und wies auf die beiden braunen Fackelgebilde, die im blauen Luft des Horizonts ruhten.

„Dort kannst du kein Unheil anrichten. Es sind die „Wüsten“, wie man sie hier nennt, sie gehören Oliver Splendy, Son, aber er legt keinen Wert darauf, ein paar unwegsame, traurige Felsenhaufen, völlig unbewohnt, mit miserablen Landungsverhältnissen und ohne Wasser.“

„Das kann man machen!“ erwiderte Waldemar Quint kurz und wandte sich wieder um. „Ich werde morgen hinüberfahren.“

„Aber sage mir nur, wie hast du diese wunderbare Erfindung fertiggebracht?“ fragte Manuel.

„Leicht genug. Du weißt vielleicht, daß der Diamant nichts anderes ist, als ein reiner kristallisierter Kohlenstoff. Es ist die einzige Form dieses beweglichsten aller Grundstoffe, in der er sicut ist. Warum sollen nicht auch die anderen Grundstoffe in diese Form gebracht werden können? Beim Wasserstoff gelang es mir. Unter der Kraft eines hochgespannten Gleichstromes stellen sich seine Atome zum Todeleber zusammen; ein farblosler Kristall, der leider an der Luft zerfällt. Ein Zusatz von Sauerstoff gab ihm Bestand. Ich habe dabei einen Finger eingebüßt, also wenig genug für diese außerordentliche Entdeckung.“

Die „Maetia“ verließ unter Wasserdampf die Seebe von Funchal.

Manuel schrieb eine Anweisung auf Rochalves und Komp., und Waldemar Quint empfahl sich.

„Wann läßt du dich wieder sehen?“ fragte Manuel.

„Ich hoffe“, sagte Marion, als wenn sie die Frage überhört hätte, „Sie heute Abend zum Diner begrüßen zu können!“

Und Waldemar Quint verabschiedete sich von ihr mit einer leichten Verbeugung. Als er am Abend erschien, machte Gad, der Diener, einen tiefen Wackling. Waldemar Quint aß und trank wie einer, dem diese Dinge zu des Lebens Neben-

Beilage zu den „Funchal Nachrichten“.

auf die wilderklüftete Küste gerichtet. Endlich tauchte ein kurzer, großflüssiger Strand auf. Dort legten sie an. Miguel schaffte den Proviant aus Trodene, und Waldemar Quint zog das Boot mit einem Differenzialfahenzug an Land.

Von hier aus durchstreichten sie die ganze Insel. Ihr mittlärer, breiterer Teil wies ein paar leicht ersteigbare Hochflächen auf, die von zwei leeren Flußtälern zerrissen waren. Berwüdete Klagen und Ziegen ließen sich an allen Ecken aufstöbern und ergriffen die Flucht. Waldemar schoß ein junges Ferkeln, welches Miguel am Abend über dem Feuer briet.

Trodene's Treibholz fand sich allerorten am Ufer. Sie übernahmen im Boote und wandten sich am nächsten Tage nach Norden. Auch hier fanden sie mit spärlichem Graswuchs bedeckte, wenig geneigte Hochflächen, die aber noch zu erschließen waren. Unüberwindliche Schwierigkeiten stellten sich ihnen im Süden entgegen. Hier schoben sich die Hochflächen übereinander. Glatte Basaltmauern, an denen die Winterregen noch keinen Riß geschliffen hatten, türmten sich auf und gaben diesem Ende der Insel das Aussehen einer uneinnehmbaren Riesensfestung.

Waldemar Quint unternahm ein paar seiner Sprengversuche. Beim ersten fiel Miguel glatt auf die Erde und zitterte, beim zweiten erhobte er sich, und beim dritten kam er wieder auf die Beine.

Sie mußten endlich umkehren; trotz der tiefen Breschen, die sie in die glatten Basaltwände geprenzt hatten, vermochten sie ihnen noch immer den Weg.

Am Feuer hielt sich Miguel in respektvoller Entfernung von seinem neuen Herrn. Er wagte sich nicht zu setzen und tat es erst, als es ihm Waldemar Quint befahl. Nicht neben dem Strand steckten sie ein Viereck ab, dann ließen sie das Boot ins Wasser. Miguel blieb zurück und sein Herr fuhr nach Funchal hinüber.

Am nächsten Morgen fuhr er wieder zurück, aber er hatte sechs Arbeiter im Boot und einen großen Leichter mit Mauersteinen und Bauholz im Schlepptau. Nicht lange darauf kam die Bestellung, die er in Berlin und London aufgegeben hatte, in Funchal an und wurde nach der Deserta hinüber verfrachtet. Das wachsende Haus füllte sich mit Apparaten und Chemikalien. Eine zwölfsperbige Dampfmaschine wurde in einem

auf die wilderklüftete Küste gerichtet. Endlich tauchte ein kurzer, großflüssiger Strand auf. Dort legten sie an. Miguel schaffte den Proviant aus Trodene, und Waldemar Quint zog das Boot mit einem Differenzialfahenzug an Land.

Von hier aus durchstreichten sie die ganze Insel. Ihr mittlärer, breiterer Teil wies ein paar leicht ersteigbare Hochflächen auf, die von zwei leeren Flußtälern zerrissen waren. Berwüdete Klagen und Ziegen ließen sich an allen Ecken aufstöbern und ergriffen die Flucht. Waldemar schoß ein junges Ferkeln, welches Miguel am Abend über dem Feuer briet.

Trodene's Treibholz fand sich allerorten am Ufer. Sie übernahmen im Boote und wandten sich am nächsten Tage nach Norden. Auch hier fanden sie mit spärlichem Graswuchs bedeckte, wenig geneigte Hochflächen, die aber noch zu erschließen waren. Unüberwindliche Schwierigkeiten stellten sich ihnen im Süden entgegen. Hier schoben sich die Hochflächen übereinander. Glatte Basaltmauern, an denen die Winterregen noch keinen Riß geschliffen hatten, türmten sich auf und gaben diesem Ende der Insel das Aussehen einer uneinnehmbaren Riesensfestung.

Waldemar Quint unternahm ein paar seiner Sprengversuche. Beim ersten fiel Miguel glatt auf die Erde und zitterte, beim zweiten erhobte er sich, und beim dritten kam er wieder auf die Beine.

Sie mußten endlich umkehren; trotz der tiefen Breschen, die sie in die glatten Basaltwände geprenzt hatten, vermochten sie ihnen noch immer den Weg.

Am Feuer hielt sich Miguel in respektvoller Entfernung von seinem neuen Herrn. Er wagte sich nicht zu setzen und tat es erst, als es ihm Waldemar Quint befahl. Nicht neben dem Strand steckten sie ein Viereck ab, dann ließen sie das Boot ins Wasser. Miguel blieb zurück und sein Herr fuhr nach Funchal hinüber.

Am nächsten Morgen fuhr er wieder zurück, aber er hatte sechs Arbeiter im Boot und einen großen Leichter mit Mauersteinen und Bauholz im Schlepptau. Nicht lange darauf kam die Bestellung, die er in Berlin und London aufgegeben hatte, in Funchal an und wurde nach der Deserta hinüber verfrachtet. Das wachsende Haus füllte sich mit Apparaten und Chemikalien. Eine zwölfsperbige Dampfmaschine wurde in einem

Manuel stellte ihm den Strenus aus Gebelberg vor und er
gähnte ihm von seinen Kloten.
„Schön, schön!“ sagte der alte Herr, der guter Laune
war, weil die Passagiere der „Machta“ an Landung Platz
versteht hatten.
Ihr die ganze Zerkura in die Zeit sprengen, weil das
versteht hatten.
„Nacht, was ihr wollt! Meinhalten dürft
ein.“
„Was wird Ihnen nichts helfen!“ war Waldemar Quint
ein.
„Schalten Sie lieber bei dem Spiel den Zufall aus,
dann halten Sie das Glück in der Hand; können auf das Gero
berücksichtigen und haben ein vorzügliches Mittel zu einer groß
zügigen Rettung.“
Dabei Splendy sah sich an die Seiten, um sich zu ver
gewissern, daß er nicht träumte. „Sie sind wohl verrückt?“
fragte er groß.
„Sollte wollen Sie den Zufall ausschalten?“
Waldemar Quint brachte unter das beste Spiel, der die
Kugeln der Roulette einen richtigen Rhythmus gaben, der die
Kugel herumtrotzte.“
„Es ist eine Entbehrung!“ warf Manuel ein.
„Sollt werde ich einen Entzweiten geben.“
„Was ist eine gemalte Rede?“ rief der alte Herr begierig
und schlug Waldemar Quint heftig auf die Schulter.
„Es ist Betrug!“ sagte Manuel und lachte sich eine neue
Zigarette an.
Der alte Herr machte eine wegwerfende Handbewegung.
„Ein Mensch, der sein Kapital auf die Karte legt, kann
nicht betrogen werden!“ war Waldemar Quint den Einwurf
zurück.
„Welche Persönlichkeit?“ schmunzelte der alte Herr.
„Sie
müssen mit sofort eine solche Roulette konstatieren!“
„Die
bränden nur zu sorgen, daß ich morgen Nacht im Spielhaus
nicht gefest werde.“

sächlichkeiten gehören, und erzählte. Manuel hörte schweigend
zu und gab sich dabei den Genüssen der reichbesetzten Tafel
hin. Marion aber aß kaum und verhehlte ihr Interesse an
dem merkwürdigen Menschen, der ihr gegenüber saß, nicht.
Ihre klaren Augen hing an seinem Munde, und
ihre Fragen bewiesen ihre lebhafteste Neugierde. Manuel aber
merkte es nicht, er hatte sich zu sehr ins Menü vertieft und
war viel zu gutmütig, um eifersüchtig werden zu können.
Nach Tisch saßen sie im Rauchzimmer zusammen.
„Wollen wir nach Funchal hinunter gehen?“ schlug Manuel
vor. „Dir muß es doch eine Kleinigkeit sein, die Bank zu
sprengen“, scherzte er zu Waldemar Quint hinüber.
„Ich spiele nicht!“
„Sie sind also ein Gegner dieser Banken?“ fragte Marion
gepannt.
„Im Gegenteil!“ erwiderte Waldemar Quint. „Jede Ver
anlassung, die aus der Dummheit und Faulheit Kapital schlägt,
halte ich für äußerst segensreich. Umso eher werden die Menschen
von dieser Krankheit kuriert.“
„Ach!“ seufzte Manuel elegisch. „Leider ist die Dumm
heit hier nicht groß genug.“
Waldemar Quint horchte auf. „Wie meinst du das?“
„Der Betrieb will nicht recht in Schwung kommen. Die
Konkurrenz ist übermächtig.“
„Dann muß sie geschlagen werden, übertrumpft. Laßt
das Gero weg!“
„Die einzige Gewinnchance der Bank!“ rief Manuel und
schüttelte den Kopf. „Sei froh, daß dich der alte Herr nicht
hört, er wäre dir an den Hals gefahren. Wenn wir diesen
Korruption nicht hätten, wären wir längst bankrott. Die
Roulette ist eine sinnlose Maschine.“
„Dann muß man sie lenken!“ sagte Waldemar Quint ernst.
Manuel aber lachte laut auf: „Das sollst du mir erst
zeigen!“
„Es läme nur auf den Versuch an“, erwiderte Waldemar
Quint und sah ihn überlegen an. „Es stände schlimm um
die moderne Technik, wenn sie nicht auch dazu die Mittel
bieten würde.“
In diesem Augenblick trat der alte Herr Splendy herein.

gewann. Waldemar Quint hand auf der Kartentafel. Die
Einnahme der Bank sprang auf eine nie erreichte Höhe.
Man wurde von Zirkulonen aus eine großzügige Rettung
eingeleitet. Was es ein besseres Mittel, der Bank zu benehmen,
daß die Bank von Madetta nur für die Unterhaltung ihrer
Wache vorhanden ist, als das lebende Gero!
Und der Erfolg war verblüffend. Mit dem nächsten
Kampfer von Zirkulonen kamen schon zwanzig, die ihr Bild ver
stehen wollten. Die großen Gebäude der Kanalarbeiter-Vereine
begannen sich zu bebauen.
Das Gero schielte! Auch die braven Hundskater verloren
den Kopf und ihr tolles Blut. Sie spielten wie unsinnig und
gewannen nie.
Das Gero schielte! Strigens waren die Weinmännchen
geschickt, so lieber Splendy den Rechte des Barzeldes zentra
liert hätte. Manuel, der gerade im Bureau war, handigte
Strig Gortmann die Summe aus.
Strig Gortmann aber ging nicht ins Kontor zurück, sondern
in den Spielhof. Das Gero schielte ja!
Der alte Herr aber, der sich nur um das grüne Tuch,
niemals um die Geschlechter der Spieler kümmerte, sorgte schon
dafür, daß Strig Gortmann in wenigen Minuten seinen Schaden
mehr in den Händen hatte. Die waren alle dahin zurückge
wandert, woher sie vor einer Viertelstunde gekommen waren.
Zuge erwidert man die Zeit seines Stimmens und fand ihn tot
auf dem Teppich. Er hatte sich erschossen.
Kurz nach Mitternacht kam Strig der Große aus dem Ge
fängnis. Er war müde geworden. Die Gefangenarbeiter wollten
nichts von ihm wissen. Strig Wocher hatte mancher im Ge
fängnis gesehen, sechs Monate ferne. Miguel war ein Ger
blicher. Man ließ ihn nicht an die Arbeit heran. In den
Kontoren war man ihn tot. Seiner trauete ihm: Doktor

Serrrote hatte ihn geächtet. Miguel stand an der Landungs
brücke und hungerte.
So fand ihn Waldemar Quint, der nach der großen De
serta hinüber wollte. Miguels riesenhafte Gestalt fiel ihm
auf. „Du hast nichts zu tun?“ fragte er kurz.
Miguel stocherte seine Zähne vor Wut. Er wollte gar
nicht mehr arbeiten, er wollte Doktor Serrrote an die Kette
fahren, um wieder eingesperrt zu werden. Dort war er doch
wenigstens satt geworden.
„Komm mit!“ befahl Waldemar Quint barsch, und Mi
guel duckte sich wie unter einem Peitschenhiebe, aber er
folgte ihm.
Bald waren sie nach der Deserta unterwegs. Waldemar
Quint hatte sich eine der Motorbaraffen der Firma Hochalbes
und Komp. geliehen und lenkte sie aus dem Hafen hinaus.
Miguel saß im Sattel und stierte vor sich hin. In der Kajüte
lag Proviant für Wochen. Miguel sah es, doch nicht ein
Wort brachte er über die Lippen. Nur ein schmerzvolles
Stöhnen entrang sich ihm.
„Was hast du?“ fragte Waldemar Quint. „Du hast
Hunger, is!“
Aber Miguel sprang mit einem Satz auf ihn zu, fiel
vor ihm auf die Knie und bedeckte seine Hand mit Küssen.
„Herr, Herr!“ stammelte er dankbar.
Waldemar Quint stieß ihn zurück und wies ihn barsch
in die Kajüte. Binnen wenigen Minuten hatte Miguel eine
Wäsche Fleisch gefressen und drei Pfund Brot verschlungen. Ein
paar lange Züge aus dem Wasserfaß, das in der Ecke stand,
löschten seinen Durst.
„Herr“, bat er demütig, als er wieder aus der Kajüte
trat, „was soll ich tun?“ Da gab ihm Waldemar das
Ruderrad in die Hand und wies ihm die Griffe. Miguel
hatte einen gewekten Kopf und begriff schnell. Waldemar
Quint vertieft sich in seine Karte. Er hatte einen Diener
gefunden, auf den er sich verlassen konnte.
Das Boot hielt auf der Nordspitze der großen Deserta
zu. Es schwankte und pflauchte sich durch die schäumende Meer
enge an der steilen Ostküste der Insel hinunter.
Miguels Gewandtheit in der Handhabung des Ruderrades
war erstaunlich. Waldemar Quint stand neben ihm, den Blick